Nr. 479. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 14. Oktober 1891.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 13. Oktober. Uebereinstimmend wird von verschiedenen Seiten berichtet, daß die Rückreise des Zaren von Kopenhagen gegen Ende des Monats erfolgen und über Berlin gehen wird. Man weiß, daß das Kaiserpaar in der Krim seine silberne Hochzeit zu feiern gedenkt; es verlautet aber jetzt mit Bestimmtheit, daß die Fahrt nach Livadia, welche, wie man annimmt, am 22. Oktober angetreten werden wird, durch einen mehrtägigen Aufenthalt am hiesigen Hofe eine Unterbrechung erfahren soll.

— Im Kaiserhof begann heute Vormittag die große Gratulationskour anläßlich des Geburtstages Rudolph Virchow's. Der Saal war prächtig mit Blumen geschmückt. Die Gratulationskour gestaltete sich zu einer großartigen Huldigung für den hervorragenden Gelehrten von Seiten der deutschen und auch der ausländischen Wissenschaft. Man glaubte sich auf einem internationalen Gelehrten-Kongresse zu befinden. Aus Oesterreich, England, Rußland, Holland, Schweden, Dänemark, ja aus Nord- und Südamerika waren berufene Vertreter der Wissenschaft hierher geeilt, um Rudolph Virchow ihre Glückwünsche persönlich darbringen zu können. Die in Berlin ansässigen Gelehrten waren natürlich fast vollzählig erschienen. Wissenschaftliche Autoritäten, wie Helmholtz, Dubois-Reymond, Mommsen und sämmtliche Mitglieder der medizinischen Fakultät der Universität Berlins waren anwesend; nur Professor Robert Koch fehlte. In Vertretung des Generalarztes von Coler war Oberstabsarzt Großheim gekommen, die Marineärzte vertrat Generalarzt der Marine Menzel, die Pepinière Generalarzt Graßnick. Aus Wien waren Billroth und Professor Meynert anwesend. Bald nach 10 Uhr erschien Rudolph Virchow in Begleitung seiner Gattin und Töchter. Stadtverordnetenvorsteher - Stellvertreter Dr. Langerhans und Professor Fränkel geleiteten ihn zum Ehrensitz. Die Reihe der Gratulanten eröffnete Ministerialdirektor Bartsch, der zunächst im Auftrage des Kultusministers und dann in seinem eigenen Namen den Gefeierten beglückwünschte. Redner wandte sich an den Jubilar mit den Worten: „In Ihnen ward der Wissenschaft eine Leuchte entzündet; Sie haben ihr Ziel und Richtung vorgezeichnet." Virchow hob in seiner Erwiderung hervor, daß, wie auch immer die politische Stellung der einzelnen Minister gewesen, er nie anders als förderlich behandelt worden sei. Die Glückwünsche der medizinischen Fakultät überbrachte Geh. Rath August Hirsch; er feierte den hochbehabten Lehrer, den genialen Forscher und großen Gelehrten, dem die Zukunft dereinst einen Platz unter den bedeutendsten Reformatoren der Heilkunde einräumen werde. Dann trat kein geringerer als Helmholtz hervor, um mit großer Herzlichkeit für die Akademie der Wissenschaften und als „ältester Freund" zu gratuliren. Professor von Helmholtz, der Altersgenosse Virchow's, mit ihm seit der Studienzeit in inniger Freundschaft, gebrauchte bei der Ansprache das vertrauliche Du. Aus jedem seiner Worte klang hell die Freundesstimme hindurch. Es war ein rührender Anblick, die beiden großen Gelehrten in jugendfrischer Rüstigkeit sich gegenüberstehen zu sehen. Virchow mußte sich, ehe er erwidern konnte, die Thränen aus den Augen entfernen. Dann erwiderte er dem gleichaltrigen und gleichstrebenden Kollegen, er hoffe mit ihm bis an sein Lebensende gute Freundschaft und Kameradschaft zu halten. Es folgte die Beglückwünschung seitens der Stadt Berlin. Vom Magistrat waren die Herren Oberbürgermeister v. Forckenbeck, die Stadträthe Borchert, Schreiner und Bertram, Syndikus Zelle abgeordnet; zu der Deputation der Stadtverordneten gehörten die Herren Stryck, Langerhans, Kalisch, Namslau, Friederici, Wohlgemuth und andere. Herr von Forckenbeck nahm das Wort zu der folgenden Ansprache: Hochgeehrter Herr! Namens der Bürgerschaft Berlins bringen wir, die Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung Ihnen, dem Siebenzigjährigen zum heutigen Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. Zweiunddreißig Jahre lang haben Sie mit Ihrem auf den höchsten Gebieten menschlichen Wirkens errungenem Wissen, Erfahrung und Kraft auch die Wohlfahrt Berlins in ununterbrochener Arbeit auf allen materiellen und geistigen Gebieten grundlegend mitgefördert. Sie gehören, um mit den einfachen, fast trockenen Worten unserer Städteordnung zu reden, mit zu den Männern, welche sich um die Stadt Berlin verdient gemacht haben. Magistrat und Stadtverordnete haben daher beschlossen, Ihnen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin zu verleihen, und nicht besser kann ich die Gedanken und Motive, die uns dabei leiteten und erfüllten, ausdrücken, als durch Verlesung des beschlossenen Ehrenbürgerbriefes. Stadtschulrath Bertram verlas hierauf die Urkunde. Dann fuhr Herr von Forckenbeck fort: „Magistrat und Stadtverordnete haben aber ferner beschlossen, Ihr Bildniß anfertigen zu lassen und im sogenannten Donatorensaale des Rathhauses aufzubewahren als lebendige wirksame Mahnung auch für ferne Zukunft und nachkommende Geschlechter zum Wirken in Ihrem Sinne und Geiste in lebendiger Thatkraft, selbstständigem und selbstthätigem Gemeinsinn. Dr. Stryck begrüßte den Jubilar als Kollegen und bat, er möchte trotz der höheren Würde die ihm jetzt zu Theil geworden, doch der schlichte Bürger bleiben und mit seinem Rath auch in Zukunft der Bürgerschaft zur Seite stehen, wie seit 32 Jahren. Virchow erwiderte, man überhäufe ihn mit Ehren, an die er nie gedacht habe; bescheiden fügte er hinzu, „er könne es ja nicht hindern". Er schilderte sodann mit knappen Worten die Zeit, da er seine kommunale Wirksamkeit begonnen. Es sei seine Freude und sein Stolz, daß dieses Berliner Gemeinwesen jetzt in so hoher Blüthe stehe; man habe gezeigt, was unabhängige Bürger ohne eigene Interessen, ohne persönlichen Ehrgeiz zu leisten vermögen. Er erinnerte daran, daß er den Anfang der heutigen Schulentwickelung in Berlin mitgemacht und seinen Theil beigetragen habe, den Straßenfiskus juristisch todtzuschlagen. Er wandte sich speziell an den Oberbürgermeister, mit dem er ja durch die gleiche politische Gesinnung eng verbunden sei, und meinte, er liebe wie dieser, das kommunale Leben umsomehr, als er ja ebenso wie Forckenbeck im politischen Leben unwirksam gemacht worden sei. Im Auftrag des märkischen Provinzialmuseums überreichte Stadtrath Friedel eine Adresse und eine goldene Anerkennungsmedaille. Waldeyer übermittelte die Glückwünsche ausländischer Gesellschaften, Akademien und Fakultäten zu Dorpat, Pavia und Odessa. Für die britischen Aerzte, die sich an der Stiftung der Medaille betheiligt haben, erschienen Dr. Felix Semon und Professor Viktor Horsley mit einer Adresse. Professor Axel Key, der nordische Virchow, sprach im Namen der medizinischen Hochschule zu Stockholm und erklärte: So weit die Wissenschaft reiche, reiche auch Virchows Ruhm. Der bekannte Physiologe Professor Stockvis-Amsterdam lieh den Glückwünschen der medizinischen Gesellschaften Hollands beredte Worte und überreichte für dieselben die Marmorbüste von Virchows großem Vorgänger Petrus Camper, zugleich eine Dank- und Glückwunschadresse im Auftrage des Senats der Universität Amsterdam. Professor Sklifassowski verlas eine in russischer Sprache abgefaßte Adresse der kaiserlichen medizinischen Fakultät zu Moskau und sprach für die Gesellschaft für Naturforschung und der archäologischen Gesellschaft zu Moskau. Professor Botkin vertrat die kaiserliche Akademie zu Petersburg. Für den durch eine Reise behinderten Generalstabsarzt von Coler sprach Generalarzt Großheim und rühmte Virchows erfolgreiche Hingebung für die verwundeten Krieger. Im Namen des Marinesanitätskorps erschien Generalarzt Wenzel, für die militärärztlichen Bildungsanstalten, deren Lehrer Virchow ist, Generalarzt Graßnick. Dann überreichten die Herren Mehlhausen und Spinola die Adresse des Charitee Krankenhauses. Es folgte dann wiederum eine große Anzahl Vertreter deutscher und auswärtiger Universitäten. Besonders bemerkt sei die Abordnung der Universität Prag, zu welcher der zukünftige Schwiegersohn Virchows, Professor Rabl, gehörte, ein Abgesandter der Universität Uruguay (Süd-Amerika), die Wiener Universität, welche zu ihrem Wortführer Professor Meynert erwählt hatte. Geh. Rath Liebreich trat als „ältester Assistent" Virchows auf, um die von den ehemaligen und jetzigen Assistenten gewidmete Festschrift zu überreichen. Die Herren Ackermann, Senator, Leyden, Hans Virchow kamen mit der von dem Geiste des Meisters durchwehten Festschrift der ehemaligen Schüler. Das aus Damen und Herren bestehende Komitee des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Krankenhauses erschien vollzählig und ließ durch Geheimrath Skrzeszka eine Adresse überreichen. Dann nahm noch der ärztliche Direktor der Anstalt das Wort, um die wissenschaftlichen Arbeiten der Klinik zu überreichen. Die Gratulationskour dürfte noch bis zum späten Nachmittag andauern. Beim Schlusse der Redaktion sprach Professor von Bergmann im Namen der medizinischen Gesellschaft und überreichte das von Lenbach gemalte Porträt des Jubilars, welches im Langenbeck-Hause seinen Platz finden soll.

(B. B.-C.)

— Die nationalliberale Partei hat einen schweren Schlag erlitten, der Reichstagsabgeordnete Friedrich von Feustel in Bayreuth ist gestorben. Derselbe war am 21 Januar 1824 zu Egern bei Tegernsee geboren, trat mit dem 15. Jahr in die kaufmännische Lehre und betrieb seit 1847 in Bayreuth ein Bankgeschäft. Seit 1848 war der Verstorbene ununterbrochen im öffentlichen Leben der Stadt thätig, viele Jahre hindurch war er Gemeindebevollmächtigter, von 1863—1869 Abgeordneter der 2. baierischen Kammer. Dem Reichstage gehörte er ununterbrochen seit 1877 an, wo er als Mitglied der nationalliberalen Fraktion den 2. oberfränkischen Wahlkreis (Bayreuth) vertrat. Um die Wagner-Vorstellungen in Bayreuth hat sich v. Feustel ein unvergängliches Verdienst erworben. Auch bei seinen politischen Gegnern genoß der Verstorbene wegen der Liebenswürdigkeit seiner Sitten, der Freundlichkeit seines Wesens, seiner steten Hülfsbereitschaft das größte Ansehen und die höchste Achtung.

— Zur Hungersnoth in Rußland schreibt die „Kr.-Ztg.":

Von verschiedenen Seiten aus Rußland gehen uns Nachrichten zu, welche die Hungersnoth als in erschreckender Zunahme begriffen darstellen. Mit nicht weniger als einigen 40 Millionen wird die Zahl der hungernden Bauern angegeben. Wenn man anfangs versucht sein mußte, die Berichte über das Umsichgreifen des Hungertyphus in einzelnen Gegenden und über Akte der Verzweiflung, zu welchen die Hungernden schrieten, für übertrieben zu halten, so zeigt es sich jetzt, daß diese Berichte thatsächlich der Wahrheit entsprechen. Denn die russischen Blätter selbst, die schreckliche Lage zu vertuschen, fahren fort, dieselbe in grellen Farben zu schildern. Die „Nowoje Wremja", in welcher ihr Herausgeber Suworin selbst in einer Fortsetzung seiner „kleinen Briefe" scharfe Kritik übt und durchgreifende Verbesserungen verlangt, wenn die Hungersnoth nicht eine ständige werden soll, bemerkt, es sei noch nicht lange her, daß man sich russischerseits mit dem günstigen Stande der Finanzen brüstete und darauf verwies, daß die Einnahmen die Ausgaben überschreiten. Der wirkliche Wohlstand, das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen, könne aber nicht durch künstliche Zusammenstellung der Ziffern erreicht werden, sondern sei nur dann vorhanden, wenn er sich aus günstigen wirthschaftlichen Zuständen ergebe. „In Rußland," so schreibt das Blatt, „vergeht kein Jahr ohne einen Nothstand in irgend einer Gegend. Aber Nothstand und Hungersnoth ist zweierlei. Nothstand bedeute, den Bedarf an Getreide, Hungersnoth den Mangel an solchem. In diesem Jahre herrscht positive Hungersnoth. Die Leute erkranken und sterben vor Hunger. Wir haben noch nie so traurige Berichte vernommen, wie jetzt." — Die „Petersb. Wiedomosti" berichten, daß in verschiedenen Gegenden 30 pCt. der Felder unbebaut geblieben sind. Die Maßregeln der Regierung erwecken Unwillen, und trotz aller Schritte, die geschehen, um die Lage der Bevölkerung zu erleichtern, nimmt die Auswanderung zu. — Der „Grafschdanin" meldet aus dem nikolajewskischen Kreise des Gouvernements Samara, daß auch dort fürchterliche Zustände herrschen. Der Anbau-Samen fehlt vollständig. In zahlreichen Dörfern bettelt schon ein Drittel der Bevölkerung, und von 1000 Landwirthen haben höchstens 10 bis 12 Getreide-Vorräthe, die für den Winter ausreichen. Vieh, Pferde und Geflügel werden zu unerhörten Preisen veräußert. Es kamen Fälle vor, in welchen Pferde für 80 Kopeken verkauft wurden, für 8 bis 10 Rubel kann man schon ein hübsches Pferd erstehen. Wenn russische Blätter selbst derlei Vorkommnisse bestätigen, dann können wohl die in das Ausland gelangenden Berichte nicht der Uebertreibung geziehen werden.

Camenz, 13. Oktober. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Albrecht konnte gestern das Bett verlassen. Die Masern-Erscheinungen sind verschwunden.

Posen, 13. Oktober. Soeben hier eingegangener amtlicher Nachricht zufolge sind die russischen Grenz-Zollämter angewiesen worden, die Ausfuhr von Oelkuchen, deren bis 10. Oktober erfolgte Abladung nachgewiesen wird, noch bis zum 27. Oktober zu gestatten.

Hamburg, 12. Oktober. Die hanseatische Plantagen-Gesellschaft giebt 5 Prozent Dividende gegen 12 im Vorjahre.

Stuttgart, 13. Oktober. (W. T. B.) Der „Staatsanzeiger für Würtemberg" meldet die Pensionirung des Finanzministers Dr. v. Renner, sowie die Ernennung des Wirklichen Staatsrathes von Riecke zum Finanzminister. Der König machte dem seitherigen Finanzminister von Renner in dessen Wohnung einen Besuch, dankte ihm für seine ausgezeichneten langjährigen Verdienste und überreichte ihm sein Bild. Heute empfing der König den neuernannten Finanzminister von Riecke.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Oktober. Der Aufstand der ungarischen Franziskaner gegen ihre von Rom angeordnete „Reformirung" scheint ein klägliches Ende zu nehmen, da sie bei Niemand Unterstützung finden. Der Preßburger Provinzial-Pater Skrobanek hatte kaum von seiner Absetzung vernommen, so unterwarf er sich als einer der ersten der „Reform", erneuerte sein Gelübde im Sinne der strengern Observanz und wurde als Guardian in das Kloster bei Alcsuth versetzt. Uebrigens sollen sich bisher nur sehr wenige Ordensmitglieder thatsächlich der Reform gefügt haben. Hingegen haben sich, wie der „Deutschen Ztg." aus Preßburg geschrieben wird, zahlreiche Mitglieder zum Austritt entschlossen und einzelne diese Absicht auch bereits ausgeführt. Von den seiner Zeit aus dem Malaczkaer Kloster in das Graue Seminar übergegangenen Klerikern ist mehr als die Hälfte zurückgetreten, neue Kleriker sind in diesem Jahre nicht eingetreten, so daß auf eine Nachwuchs vor der Hand nicht zu rechnen ist. Die noch vorhandenen Mitglieder, welche hinsichtlich ihrer Zukunft noch keinen endgültigen Entschluß gefaßt haben, halten noch immer an der Hoffnung fest, daß sich in Rom allmälig doch eine mildere Auffassung geltend machen und die Reform nicht in der beabsichtigten strengen Weise durchgeführt werden wird. Für Rom ist indessen die völlige Unterwerfung der Klostergeistlichkeit und deren Einordnung in die Streiter der von nationalen und staatlichen Interessen losgelösten jesuitischen Kampfkirche das Wesentliche.

Wien, 13. Oktober. Der Oberstallmeister des Kaisers, Prinz Thurn und Taxis, demissionirte aus Gesundheitsrücksichten. Der Kaiser nahm die Demission an unter Anerkennung der bisherigen Dienste und ernannte zum Nachfolger den disponiblen Oberst Fürsten Rudolf von Lichtenstein.

Wien, 13. Oktober. (W. T. B.) Die Poliklinik und die freiwillige Rettungsgesellschaft sandten Glückwunschdepeschen an Professor Virchow.

Pest, 9. Oktober. Wenn sonst der Herbst hereinbrach, da gab es in ganz Ungarn lauter Weinlesefestlichkeiten. „Old merry Hungary" zeigte sich da erst in seinem vollen Glanze und in seiner lebenslustigen Ursprünglichkeit. Seit einem Jahrzehnt sind die Weinlesen immer stiller geworden und heuer ist an die Stelle des fröhlichen Festes eine wahre Trauer getreten. Eine Trauer, nicht nur darum, weil einer der Hauptreize des ungarischen Landlebens schwindet, sondern vornehmlich weil die Bevölkerung in einzelnen Gegenden ihre ganze Existenz auf die Weinkultur gestellt hatte. Die Kultur lohnte auch reichlich und darum empfindet man in den betreffenden Gegenden nunmehr die Armuth um so drückender. Die Phylloxera hat in Ungarn entsetzlich gehaust. Zum ersten Male war sie in Ungarn wahrnehmbar im Jahre 1875 in einer einzigen Gemeinde Südungarns. Allein bereits im Jahre 1888 zeigte die Gefahr sich in 183 Gemeinden und im Jahre 1890 wurde sie in 268 Gemeinden konstatirt. Es scheint aber, daß man dem Verderben nicht die gehörige Aufmerksamkeit zuwendete und daß sehr viel verschwiegen wurde, sonst wäre es undenkbar, daß heuer im Herbst 1891 bereits nicht weniger als 1500 Gemeinden namhaft gemacht werden, worin die Phylloxera ihr Werk theils begonnen, theils auch — abgeschlossen hat. Im Jahre 1884 standen nach der amtlichen Statistik 376,808 Hektar unter Weinkultur, im Jahre 1890 hingegen schon nur 311,175 Hektar. So lautete die amtliche Angabe, allein nach dem oben Gesagten ist es klar, daß die Bodenfläche, welche der Weinkultur gewidmet ist, im Jahre 1891 bei Weitem nicht mehr diesen Umfang erreicht. Vom Jahre 1881 bis 1885 wurden bei einem Ertrage von 12 Hektoliter per Hektar im Ganzen 4,5 Millionen Hektoliter Wein erzeugt. Vom Jahre 1885 bis 1890, wo per Hektar durchschnittlich auch 12 Hektoliter angenommen werden können, ist die Erzeugung auf durchschnittlich 4,1 Millionen Hektoliter gesunken; es zeigt sich also eine Abnahme von durchschnittlich 400,000 Hektoliter. Das Jahr 1891 dürfte mit einem noch weit größeren Defizit abschließen. Die eigentliche Vertheidigung gegen diese Gefahr hat ziemlich spät begonnen, und es hat sich in derselben immer ein gewisses Schwanken kundgegeben, so daß es den Anschein hatte, als ob die Regierung selbst nicht recht an die Wirksamkeit der durch sie in Anspruch genommenen Mittel glaubte. Gleichwohl hat man alle bekannten Mittel angewendet, um die einheimische Weinrebe zu retten und die amerikanische Rebe zu verbreiten. Dieses Jahr hat die Gesetzgebung für die neuerdings mit Wein bebauten Gegenden weitgehende Steuerfreiheiten gewährt, außerdem trachtet die Regierung auf den ihr gehörigen Gütern geeignete Territorien ausfindig zu machen, welche den Bewohnern der von der Phylloxera heimgesuchten Gegenden zu sehr wohlfeilen Preisen überlassen werden sollen. Schließlich macht man überall, wo die Weinkultur unterbrochen wurde, Versuche mit der Obstkultur, die sich bisher theilweise so gut bewährt haben, daß man hofft, die Verluste, welche das Nationalvermögen erlitten hat, bis zu einem gewissen Grade wieder hereinzubringen. Das nimmt natürlich Jahre in Anspruch und inzwischen geht ein Erwerbszweig verloren, welcher Jahrhunderte hindurch zu den ergiebigsten und gleichzeitig zu den charakteristischesten des Landes gehört hat.

Pest, 13. Oktober. Die ungarische Waffenfabrik hat bereits mit der Lieferung der ihr vom Staate übertragenen Aufträge an Gewehren für die Honved-Truppen begonnen. Die Gewehre entsprechen den Anforderungen, welche die Militärkommission an dieselben stellt.

Pest, 13. Oktober. Im Abgeordnetenhause interpellirte Ugron die Regierung darüber, welche Gründe die Ernennung des Erzbischofs Samassa zum Fürstprimas verhinderten, welcher in gleicher Weise das Vertrauen der Regierung wie der Nation genieße.

Preßburg, 13. Oktober. Hier tritt der Typhus, die Blattern und Masern epidemisch auf. Da die Zahl der Erkrankungen täglich zunimmt, sind sämmtliche Kindergärten und Schulen geschlossen worden.

Frankreich.

Paris, 13. Oktober. Die italienische Regierung hat den Präfekten von Sassari seines Amtes entsetzt, weil er die antifranzösischen Manifestationen nicht verhindert hat. Die italienische Regierung ordnete ferner eine Untersuchung über die Mißhandlungen an, deren Opfer die französischen Pilger bei Ventimiglia wurden.

Paris, 13. Oktober. Der Gouverneur von Saint Louis am Senegal schloß mit dem neuen Häuptling der Trarzas, Achmed Salum, einen Vertrag ab, durch welchen das Protektorat Frankreichs über das Gebiet am rechten Ufer des Senegal ausdrücklich anerkannt wird.

Paris, 13. Oktober. Der Bericht über das Budget des Kriegsministeriums ist den Deputirten zugegangen. Nach demselben erreichen die von der Kommission und dem Kriegsminister acceptirten Kredite die Höhe von 644,524,515 Franks gegenüber 681,679,185 Franks im Jahre 1891. Die Mindersorderung für das nächste Budgetjahr beträgt demnach 37,154,670 Franks. Die Kommission hat den Ausgaben für Erhöhung des Effektivbestandes der Kavallerie um 944 Pferde und für die Neubildung zweier Kavallerie-Regimenter zugestimmt. Der Bericht vergleicht das französische und das deutsche Militärbudgdt mit einander und stellt die Behauptung auf, in Frankreich sei der Effektivbestand der Armee schneller gewachsen, als das Heeresbudget, während in Deutschland das Umgekehrte der Fall sei.

Paris, 13. Oktober. (W. T. B.) In Folge von Reklamationen, die von Seiten des deutschen Reiches erhoben wurden, veröffentlicht die „Gazeta de Havanna" eine Note, in der es heißt, alle Staaten, deren Handelsverträge mit Spanien die Klausel von der meistbegünstigten Nation enthalten, würden bis Ablauf der Geltungsdauer der Verträge die den Vereinigten Staaten eingeräumten Zollerleichterungen genießen. Da jedoch sämmtliche Verträge mit Ausnahme des zwischen Spanien und Schweden bestehenden, der bis Ende Juni gilt, bereits Ende Februar 1892 ablaufen, so würde daraus hervorgehen, daß vom 1. Juli 1892 ab die den Vereinigten Staaten zugestandenen Zollerleichterungen auch nur den Vereinigten Staaten zu Gute kommen könnten.

Italien.

Rom, 9. Oktober. Als geeigneter Epilog zu unsern jüngsten Betrachtungen über den Eindruck, den die radikale franko-italische Verbrüderungsfeier zu Füßen des Nizzaer Garibaldi-Denkmals hier zurückgelassen hat, kann ein Artikel gelten, den Achille Fazzari heute im „Fanfulla" veröffentlicht. Zur bessern Würdigung der Ansichten Fazzaris mag die Erinnerung dienen, daß er selbst alter Garibaldianer, zugleich einer der eifrigsten Verfechter der Versöhnung zwischen Italien und dem Papstthum ist, und daß er noch kürzlich, im vergangenen August, es für nöthig erachtete, Frankreich gegen Crispis Kontemporary-Artikel in Schutz zu nehmen. Man würde sich darnach also keineswegs zu wundern haben, wenn Fazzari mit heller Stimme den Oktobertagen in Nizza lobsingen und die gleichzeitigen Kundgebungen in Rom gegen Franzosen und Pilger bedauern würde. Aber grade das Gegentheil ist der Fall. Der alte Garibaldianer vermag sich nicht in die „Gefühlsschwärmerei" zu versetzen, mit der ein Theil der Presse die Denkmals-Enthüllung behandelte; er findet, daß die Zugehörigkeit zum Dreibund, der den Frieden bedeute, dem italienischen Bürger Pflichten auferlege, denen sich auch Franzio und Cavalotti nicht entziehen sollten. Und bei aller Freundschaft für Frankreich dürfe man nicht außer Acht lassen, daß selbst Garibaldi den Franzosen den Streich von Tunis nicht vergessen habe. „Gegenüber dem italienischen Nationalgefühl muß jede andere Erwägung schwinden, jede andere Sympathie schweigen." An einigen geschichtlichen Erinnerungen beweist dann Fazzari, daß Garibaldi gegen die französische Republik späterhin nichts weniger als freundlich gesinnt war, daß es also durchaus verfehlt sei, in seinem Namen eine Verbrüderung der französischen Republik mit der italienischen Demokratie zu feiern, eine Verbrüderung, die der General selbst im Jahre 1881 zurückgewiesen habe. Wenn nun doch die italienischen Radikalen in Nizza mit den Franzosen Liebesschwüre tauschen, so haben sie damit zu dem Glauben Anlaß gegeben, daß Italien nicht einig sein würde, wenn es in die Lage versetzt würde, seine Verpflichtungen gegen den Dreibund zu erfüllen, und dadurch haben sie der Ehre und dem Ansehen Italiens in unpatriotischer Weise geschadet. Kann demnach Fazzari an den Vorgängen in Nizza keinen Gefallen finden, so erklärt er dagegen, eine große Befriedigung bei dem Ausbruch der Begeisterung nach den Ereignissen im Pantheon empfunden zu haben, einer Begeisterung, die der wahre und feierliche Ausdruck des Nationalgefühls war. Und diese Befriedigung wird bei Fazzari nicht geschmälert durch seine sonstigen Ansichten über die Versöhnung des hl. Stuhls mit Italien. Er schließt mit der Versicherung, daß auch er Frieden und freundschaftliche Beziehungen mit Frankreich wünsche, aber wenn der Kriegsruf ertöne, dann habe jeder auf seinem Posten zu sein, um das nationale Banner des savoyischen Königshauses gegen Jedermann zu vertheidigen. Man braucht nur diesen Artikel Fazzaris zu lesen, um zu wissen, daß die französischen Radikalen sich bezüglich Italiens stark verrechnet haben, wenn sie glaubten, mit Festmusik und Phrasengeklingel die lateinische Schwesternation in ihr Lager hinüberziehen zu können. Mit anderen Worten „Das politische Ergebniß der Feste von Nizza ist völlig negativ." Wir stimmen diesem knappen und klaren Urtheil des „Popolo Romano" durchaus bei und hegen die Ueberzeugung, daß Italien sich dieses Fehlschlags nur freuen kann.

Rom, 13. Oktober. Die Minister Giers und Rudini waren heute früh am Hoflager zu Monza vom Könige zum Frühstück eingeladen Ihre Zusammenkunft findet heute 10 Uhr im Hotel Cavour statt. Die Blätter besprechen das Ereigniß gar nicht, obwohl dessen politische Bedeutung augenscheinlich ist.

Rom, 13. Oktober. Das Gerücht, dem Minister Giers sei in Monza der Dreibundvertrag vorgelegt worden, ist als müßige Erfindung zu bezeichnen. Die Zusammenkunft hat nur wirthschaftspolitische Angelegenheiten zum Gegenstande da Rußland den Wunsch geäußert hat, mit Italien einen Handelsvertrag abzuschließen. Alles Uebrige, was über die Zusammenkunft berichtet wurde, stellt sich als Vermuthung dar.

Mailand, 13. Oktober. (W. T. B.) Gestern Abend trafen der russische Minister des Auswärtigen v. Giers in Begleitung des russischen Botschafters in Rom v. Blangani aus Pallanza und der Ministerpräsident di Rudini aus Rom hier ein und nahmen im Hotel Cavour Wohnung.

Mailand, 13 Oktober. (W. T. B.) Der russische Minister des Auswärtigen und der Ministerpräsident di Rudini tauschten im Hotel Cavour Besuche aus. Um 10½ Uhr begeben sich dieselben nach Monza.

Spanien und Portugal.

Burgos 13. Oktober. (W. T. B.) Die Königin-Regentin ist auf der Rückreise von San Sebastian hier eingetroffen und mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden.

Burgos, 13. Oktober. Die Königin kam mit dem jungen Könige gestern hier an, um die bei dem Eisenbahn-Unfall Verwundeten zu besuchen. Sie und der König wurden mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen. Auf dem Wege, welchen der königliche Zug nahm, streute die Menge Blumen, ließ Tauben frei und brach in stürmische Hochrufe aus. Nach dem Tedeum in der Kathedrale war glänzender Empfang einer Deputation im königlichen Palaste. Alle, die ihm beiwohnten, waren ergriffen von dem einfachen Wesen der königlichen Familie.

Lissabon 13. Oktober. Das königliche Dekret betreffs der Kolonie Mozambique bestimmt, daß dieselbe fortan unter dem Namen „Freier Staat von Ostafrika" in die zwei Provinzen Mozambique und Lorenzo Marquez getheilt werde. Die wirthschaftliche Ausbeutung der portugiesischen Besitzungen in Ostafrika soll nach dem Vorgange Frankreichs, Deutschlands und Englands Privat-Gesellschaften übertragen werden; denn die Kolonie koste Portugal gegenwärtig 8 Millionen Franks, was für die Finanzen des Mutterlandes eine zu schwere Last sei. Die Hoheitsrechte würden diesen Gesellschaften übertragen, jedoch unter strenger Kontrolle der Regierung. Der Sitz der Kolonialverwaltung werde Lorenzo Marquez sein. Die Bahnverbindung zwischen Quilimane und den Schire-Fluß werde ersterem Orte einen bedeutenden Aufschwung seines Handels bringen. Die jährliche Ersparniß für Portugal werde 3,875,000 Franks betragen. Ferner würden die Zolltarife für St. Thomas, die Kap Verdischen Inseln, Guinea und Angola demnächst revidirt und hiernach eine Erhöhung der Einnahmen um 2 Millionen erzielt werden. Von Guinea und der Insel Timos abgesehen, sei die Finanzlage der Kolonien eine befriedigende. In Mozambique und Lorenzo Marquez sollen königliche Kommissionen eingesetzt werden. Die Kompagnien von Mozambique, Inhambane und Delagoa sollen unter einem Intendanten stehen, der von dem Minister ernannt wird.

Großbritannien und Irland.

Parnells letzte Stunden waren unendlich qualvoll. Von je her war er zu Rheumatismus geneigt. Daher kam es, daß die Erkältung, welche er sich in Galway zuzog, bei seiner durch die Ereignisse der letzten Zeit hoch gereizten und geschwächten Konstitution so verhängnißvolle Folgen nach sich zog. Am Sonntag brach das Fieber mit aller Gewalt aus und die Aerzte wurden äußerst besorgt, als die Temperatur am nächsten Tage noch stieg. Der Kranke vermochte keine Nahrung mehr zu sich zu nehmen. Montag Abend begannen die Krämpfe. Sie wurden immer heftiger. Dann nahm der Kampf eines unbezähmbaren Willens gegen ein Leiden, in welchem dieser Wille nicht ausreichte, seinen Anfang. Die Schmerzen wurden so stark, daß die Aerzte zum Morphium ihre Zuflucht nehmen mußten. Das Mittel bewirkte wenigstens eine Erleichterung. Als die Delirien begannen und das Bewußtsein von Zeit zu Zeit wieder erwachte, sprach er einzig und allein von Irland. Nur das Land, welches er so sehr geliebt, um dessen willen er so viel gelitten, schien ihn noch zu interessiren. Am Dienstag Morgen zwischen 6 und 7 Uhr schwand das Bewußtsein völlig. Als er schon wußte, daß der Tod ihm bevorstand, galt sein letzter Scheidegruß seinen Mitkämpfern und dem irischen Volke. Dann sank er hülflos zurück in die Kissen. Die furchtbaren Krämpfe stellten sich aufs neue ein bis 25 Minuten vor Mitternacht. Dann hörte das Herz, welches so lange gekämpft hatte, auf zu schlagen. Die fein geschnittenen Züge waren im Tode noch zarter, als im Leben. Parnells Gemahlin ist untröstlich. Jetzt hat sich Parnells Schwester, Frau Diekinson, zu ihr gesellt, um gemeinsam den herben Schmerz zu tragen. Der Sarg mußte schon am Donnerstag Abend geschlossen werden. Man hatte deshalb auch davon abgesehen, eine Gipsmaske von dem Verstorbenen abzunehmen. Der Sarg trägt die einfache Inschrift: Charles Stewart Parnell, geb. 27. Juni 1846, gestorben 6. Oktober 1891.

London, 13. Oktober. (W. T. B.) Die parnellistischen Deputirten haben ein Manifest an das irische Volk erlassen, in welchem es heißt, sie wollten die nationale Unabhängigkeit aufrecht halten und den Kampf fortsetzen, bis die Einigkeit der autonomen parlamentarischen Partei

wiederhergestellt sei. Es werde eine Konvention maßgebender Iren einberufen werden, um geeignete Mittel zur Durchführung des Parnell'schen Programms vorzuschlagen. Die Unterzeichner des Manifestes sagen, sie hätten keine Gemeinschaft mit Abtrünnigen, welche die Partei gespalten und den ersten Mann der irischen Rasse zu Tode gehetzt hätten.

London, 13. Oktober. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph" berichtet von einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren, welche in Kiew entdeckt worden sein soll. Die Polizei soll daselbst am letzten Sonnabend eine nihilistische Buchdruckerei beschlagnahmt haben, welche zur Anfertigung revolutionärer Schriften gedient hat. Von den Universitäts-Studenten, welche Versammlungen zusammenberiefen, wurden aufrührerische Reden gehalten, und obgleich viele Verhaftungen vorgenommen wurden, hat sich die Aufregung unter ihnen doch nicht gelegt, es scheint vielmehr, als ob der aufrührerische Geist unter den Studirenden zunehme und sich weiter verbreite.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph" aus Cork meldet: Große Aufregung sei dadurch in nationalen Kreisen hervorgerufen worden, daß die Erben Parnells in dessen Rechte als Mitverwalter einer Summe von 40,000 Pfd. Sterling eingesetzt werden sollen, welche in Paris deponirt sind. Es wurde bisher allgemein angenommen, daß Justin Mac Carthy, der überlebende Verwalter, allein die Disposition darüber erhalten werde.

Unter den Maschinenbauern in den Städten an der Tyne herrschen ernste Differenzen mit den Arbeitgebern wegen der Frage der Ueberstunden. Eine große Anzahl Arbeiter, welche auf den Elswick-Werken beschäftigt sind, erklärten, daß die zwangsweisen Ueberstunden abgeschafft werden sollen.

London, 13. Oktober. (Hirschs T. B.) Der Ausstand in den Stahlfabriken von Stanningley bei Leeds ist nach dreizehnwöchentlicher Dauer durch gegenseitige Konzessionen beigelegt. Die Arbeit in den Wattingdocks ist vollständig neu organisirt.

Dublin, 13. Oktober. Eine gestern Abend im Nationalklub abgehaltene Versammlung der Anhänger Parnell's sprach sich gegen jegliche Vereinigung mit den Antiparnelliten aus.

Rußland.

Das russisch panslawistische Blatt „Nowosti" giebt zu den gehäuften französischen Friedenskundgebungen einen eigenthümlichen Kommentar. Eine jede Macht, schreibt es, habe das Recht, sich um ihre Zukunft zu bekümmern und keine derselben könne anders gezwungen werden, den von ihr gehegten Plänen zu entsagen, als durch Krieg. Man könne eine Großmacht mit Gewalt zeitweilig zwingen, bestimmte Aufgaben aufzugeben, doch nicht auf immer. Zwar habe Frankreich nicht die geringste Absicht, wegen Elsaß-Lothringen einen Krieg zu beginnen, doch werde es bei Gelegenheit sich günstiger Umstände bedienen, um diese Provinzen zurückzuerlangen. Frankreich bedürfe ebenso des linken Rheinufers, wie Deutschland des rechten. Daher sei es gar nicht am Platze, die Frage wegen Elsaß-Lothringen jetzt aufzuwerfen. In den Kreisen des russischen Panslawismus war man anscheinend durch die immer sich wiederholenden Friedenskundgebungen der russischen Regierung beunruhigt worden, so daß die „Nowosti" es für nöthig hielten, die allzu großen „Friedensbefürchtungen" zu beschwichtigen.

Petersburg, 13. Oktober. (W. T. B.) Die hiesige Gesellschaft zur Beschützung der Gesundheit des Volkes erwählte Professor Virchow zum Ehrenmitgliede.

Griechenland.

Athen, 13. Oktober. (W. T. B.) Die letzten Nachrichten aus Kreta konstatiren ein weiteres Fortschreiten der Beruhigung; 500 Flüchtlinge hätten neuerdings Amnestie verlangt, der Gouverneur sei geneigt, sie zu bewilligen.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Oktober. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople" erklärt, die Nachrichten von Verhandlungen der Pforte und des englischen Botschafters betreffs der Meerengen oder des Abschlusses eines Uebereinkommens zwischen beiden über die Durchfahrt der Schiffe der freiwilligen russischen Flotte unter der Flagge einer Handelsflotte seien vollständig unrichtig. Der englische Botschafter habe am 8. d. Mts. der Pforte die Abschrift einer Depesche überreicht, in der Lord Salisbury für die Mittheilungen der Pforte betreffs des in dieser Hinsicht mit Rußland getroffenen Uebereinkommens seinen Dank ausspricht, dieselbe zur Kenntniß nimmt und erklärt, England sei überzeugt, das Uebereinkommen enthalte keine Aenderung der bestehenden Verträge; von Seiten Englands werde der Zwischenfall als geschlossen betrachtet. Die Antwort der französischen Regierung bewege sich in einem gleichen Ideengange.

Der französische Botschafter Cambon wurde heute zum ersten Male vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen.

Amerika.

In Kanada ist die Nachricht verbreitet, daß der Papst sich dort durch einen Nuntius vertreten zu lassen beabsichtigt. Die katholischen Zeitungen Kanadas schenken der Meldung im Allgemeinen Glauben. Die protestantischen Blätter führen deswegen eine gereizte Sprache und eines brach in den Ausruf aus, daß die Souveränität des Papstes zu Ende sei. Auf alle Fälle, so fährt das Blatt fort, ist Kanada kein souveräner Staat und kann deshalb keinen Gesandten irgend einer Macht empfangen. Noch weniger könnte die Provinz Quebec es thun, obgleich sie in den Augen der katholischen Blätter „L'Etendard" und „La Justice" ein souveräner Staat ist und mit Freuden die päpstliche Souveränität anerkennen würde. Der gesammte Vorschlag ist eine Impertinenz. Wenn der Papst ein Asyl wünscht, wo er vor jeder Gefahr sicher ist und wo er vielleicht mit Ehrerbietung behandelt werden würde, als sonst in der Welt, so steht Kanada ihm offen. Die kanadische Regierung aber könnte den Papst nur als achtbaren ausländischen Bischof, welcher in Kanada wohnt, anerkennen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Oktober. Am Sonnabend, dem 10. d. Mts., haben wir gerne die Erklärung des Herrn Rektor Sielaff und seiner Kollegen, der Herren Lehrer Schultze, Waschow, Uecker, Galow, Schulz und Manske, welche sich als „Das Kollegium der Neu-Torney-Schule" unterzeichnet haben, in unser Blatt aufgenommen, da wir wünschen, daß an der Darstellung, welche wir gegeben haben, auch nicht der geringste Zweifel aufkommen könne und wir durch die genannte Erklärung eine neue Veranlassung finden, die Sache der Wahrheit gemäß richtig zu stellen.

Die Unterzeichneten erklären in ihrer Zuschrift, daß sie, also auch Herr Rektor Sielaff, von keiner Seite den Auftrag erhalten haben, eine Lektion in der Religion vorzubereiten und in Folge dessen auch keine vorbereitet haben.

Dem gegenüber konstatiren wir, erstens, daß dem Herrn Rektor Sielaff durch Herrn Dr. Krosta die Mittheilung geworden ist, daß ein Ministerialrath aus Berlin sich voraussichtlich den botanischen Garten der Torney-Schule besehen, und vermuthlich auch den Religionsunterricht und Geschichtsunterricht, welche jetzt auf der Tagesordnung ständen, besuchen werde, zweitens daß Herr Rektor Sielaff darauf außer den Religionsstunden, welche er zu geben hatte, auch noch einige andere Stunden übernommen und den betreffenden Lehrer ausdrücklich von den entsprechenden pflichtmäßigen Unterrichtsstunden dispensirt und in diesen Stunden religiöse Diktirübungen mit den Knaben veranstaltet hat, und wir glauben der Zustimmung der pommerschen Lehrerschaft zu dieser Auffassung sicher zu sein, sehen gerade in diesen Diktirübungen Vorbereitungen, wie sie in manchen Schulen vor den Prüfungen gebräuchlich sein mögen, um auf den Prüfungen besser zu glänzen.

Zum Schlusse möchten wir noch unserer Mißbilligung Ausdruck geben, daß die Herren Unterzeichner ihre Erklärung als „Kollegium der Knabenschule zu Neu-Torney" abgegeben haben. Dazu waren sie nicht berechtigt; denn erstens haben von den Lehrern, welche gegenwärtig das Kollegium der Knabenschule zu Neu-Torney bilden, mehrere Herren die Erklärung nicht unterzeichnet, und zweitens hat von den Lehrern, welche damals dem Kollegium angehörten, als der Ministerialrath in Sicht stand, einer, welcher auch jetzt noch an der Schule wirkt, seine Unterschrift ausdrücklich verweigert. Wir können daher das Verfahren der Herren Unterzeichner der Erklärung nur als einen Mißbrauch bezeichnen, gegen den wir hiermit im öffentlichen Interesse Protest erheben.

— Die Aussichten der jungen Juristen werden immer noch nicht besser. In der Zeit vom 1. Oktober 1890 bis dahin 1891 sind von den Assessoren angestellt worden als Richter 175, als Staatsanwälte 18, zur Verwaltung der Eisenbahn sind 16, der Steuer 10, der Landwirthschaft 9, der Militärjustiz 6 übernommen und 6 sind gestorben. Ferner sind durch Anstellung als Notare in der Rheinprovinz bezw. Uebernahme in das auswärtige Amt, in die Kommunal-, Provinzial-, Staats-, Kirchen-, Bergverwaltung und in das Reichsversicherungsamt im Ganzen ausgeschieden 67. Rechtsanwälte wurden 44. Es sind also von dem vorigjährigen Bestand der Assessoren mit 1791 nur 351 verbraucht worden, so daß 1440 verblieben sind. Die Assessorprüfung haben im Laufe des Jahres 491 Referendare gemacht, von welchen 103 Anwälte geworden und 11 außerdem ausgeschieden sind, so daß 377 Assessoren neu hinzugetreten sind. Es sind demnach wieder 28 Assessoren mehr als Oktober 1890, nämlich 1819. Wie lange es heute bis zur Anstellung als Amtsrichter dauert, ergiebt sich aus folgendem: Von den Angestellten haben die Prüfung abgelegt 1883: 1, 1884: 7, 1885: 57, 1886: 85, 1887: 22, 1888: 3, zusammen 175.

— Der Zirkus Krembser traf gestern Mittag 1 Uhr 50 Minuten mit einem Extrazug von 32 Achsen auf dem hiesigen Personenbahnhof ein und wurden sofort unter Anwesenheit einer großen Menschenmenge die zahlreichen Pferde nach dem Zirkus in der Bismarckstraße überführt. Schon auf diesem Transporte zeigte sich, daß das Pferdematerial ein sehr gediegenes ist und da auch das Personal eine Reihe hervorragender Artisten in sich schließen soll, darf man den heute beginnenden Vorstellungen mit Interesse entgegen sehen. Der Löwe „Prinz", welcher sich in der heutigen Vorstellung bereits als Kunstreiter produziren wird, ist ein sehr stattliches Thier, welches in der Dressur wohl unerreicht dasteht. Seinen Käfig theilt der Löwe mit einer mächtigen Dogge, von welcher er sich selbst bösartige Angriffe mit Ruhe gefallen läßt. Wir brauchen wohl nicht hinzuzufügen, daß bei der Vorführung des Löwen dafür gesorgt ist, daß die Sicherheit des Publikums in keiner Weise gefährdet ist.

— Die Bestellungen auf das im Laufe des kommenden Jahres neu erscheinende Ortschaftsverzeichniß der Provinz Posen müssen bis zum 19. d. M. bei den Postämtern angenommen werden. Der Preis des Werkes steht noch nicht fest, wird aber für das gebundene Exemplar den Betrag von 2 Mark 50 Pf. bis 3 Mark nicht überschreiten.

— Am 20. September ist die so vorzüglich ausgestattete und allseitig dafür anerkannte Internationale Kunst-Ausstellung geschlossen worden. Es harrt noch die Lotterie, die im ganzen deutschen Reiche zugelassen ist, ihrer Erledigung. Die Ziehung findet vom 20. bis 23. d. Mts. statt und dürfte ein Loos-Ankauf bald vorzunehmen sein, denn erstens sind die Haupttreffer von 50,000, 20,000 und 10.000 Mark bei dem geringen Einsatze von nur 1 Mark sehr bedeutend, außerdem ist von den ausgegebenen 500,000 Loosen nur noch ein kleiner Rest vorhanden, da die Loose von den Ausstellungsbesuchern sehr gesucht waren.

* Schwurgericht. Sitzung vom 13. Oktober. — Anklage wider den Hofmeister Theodor Appelbaum aus Koplin wegen Meineides.

Der Angeklagte wird beschuldigt, am 12. Juni d. Js. zu Stettin vor der Strafkammer 3 des Landgerichts in der Strafsache wider den Gemeindevorsteher Wilke-Henkenhagen einen Meineid geleistet zu haben. Die Geschworenen hielten jedoch auf Grund der Beweisaufnahme den Angeklagten für nicht schuldig und erkannte demgemäß der Gerichtshof auf Freisprechung.

— Der Polizei ist es gelungen, bereits die Thäter festzustellen, welche den Arbeiter Splinter gestern Nacht in so roher Weise gemißhandelt haben, es sind dies der Maurer Köhn, dessen Bruder, Arbeiter Köhn und der taubstumme Schneider Richter. Alle drei sind in Haft genommen. Gleichzeitig sind die Messer herbeigeschafft, mit dem die That verübt; darunter befindet sich ein längeres Schlachtmesser. Mit besonderer Rohheit muß der taubstumme Richter auf Splinter eingehauen haben, denn das Messer, welches noch in dem Rücken des schwerverletzten Sp. feststeckte, war Eigenthum des Richter. Die drei Thäter sind in Haft genommen, sie behaupten, sie seien von Sp. gereizt worden.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 13. Oktober. An der Feier des 70. Geburtstages von Rudolf Virchow, der bekanntlich in Schivelbein in Pommern geboren ist, hat sich die Hochschule seiner Heimathprovinz nebst vielen anderen Universitäten und Vereinen betheiligt. Zwei Mitglieder der hiesigen medizinischen Fakultät, die Professoren Mosler und Grawitz, sind zur Beglückwünschung nach Berlin entsandt. Sie haben dem Jubilar auch Festschriften gewidmet, die des ersteren handelt von der Akromegalie, die des letzteren vom hämorrhagischen Lungeninfarkt. Ihren pommerschen Landsmann haben die Mitglieder des Greifswalder medizinischen Vereins zum Ehrenmitglied ernannt. Aus dieser Veranlassung wird bei der in Berlin veranstalteten Festfeier von dem Vorsitzenden des Vereins, Geheimrath Mosler, in Begleitung der Professoren Grawitz und Strübing eine künstlerisch ausgestattete Adresse folgenden Inhalts überreicht werden: „Hochzuverehrender Herr Jubilar! Vertreter ihrer medizinischen Fakultät hat am heutigen Tage die Hochschule Ihrer Heimathprovinz an Sie entsandt, um ehrerbietigst Grüße und Glückwünsche Ihnen darzubringen zum 70. Geburtstagsfeste, das in Stolz und Freude Ihre engere Heimath mit Ihnen feiert. Nur ein kleiner Kreis von Aerzten ist es, welchen die pommersche Hochschule in dem Greifswalder medizinischen Verein um sich versammelt. Doch soweit seine Kraft reicht, bemüht sich derselbe, an allen Bereicherungen der ärztlichen Kunst lebendigen Antheil zu nehmen. Trotz räumlicher Trennung vom Brennpunkte geistigen Lebens fühlt er sich nicht vereinsamt, betrachtet sich vielmehr zugehörig und berufen, an der gemeinsamen Geistesarbeit, an der Förderung unserer Wissenschaft, in seinen bescheidenen Grenzen mitzuwirken. Dieses Bewußtsein hat ihm den Muth gegeben, Ihnen, hochgeehrter Herr Jubilar, die Glückwünsche aller seiner Mitglieder in aufrichtigster Verehrung hiermit darzubringen und Sie um die Annahme der Ehrenmitgliedschaft in Ergebenheit zu bitten. Durch Annahme dieser Huldigung wird unser Verein im höchsten Maße sich geehrt fühlen, ein neuer Sporn wird es für ihn sein, in der Förderung ärztlichen Wissens und Könnens das höchste Ziel seiner Arbeit zu suchen, er ist stolz, den Vorkämpfer für Wahrheit und Licht zu den Seinen zu zählen. In diesem hohen Gefühle ist es unser heißester Wunsch, daß es uns viele Jahre noch vergönnt sein möge, unser Ehrenmitglied Rudolf Virchow, frisch an Körper und Geist, mit uns verbunden zu wissen."

♂ **Tempelburg**, 12. Oktober. Gestern früh um 3 Uhr brach auf eine bisher nicht ermittelte Weise in dem Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Hermann Gützlaff in Amt Neuhof, einem 15 Kilometer von hier entfernten Dorfe, Feuer aus und äscherte das Gehöft bis auf das herrschaftliche Wohnhaus total ein. Mitverbrannt sind: sämmtliches Getreide, Heu und sonstigen Futtervorräthe, landwirthschaftliche Maschinen und todtes Inventarium, 10 Kühe, 3 Bullen, 6 Fersen, 1 Kalb, 18 Schweine, 15 Gänse, 60 Hühner. Nur die Pferde konnten gerettet werden, ebenso rettete man mit Mühe noch 5 Kälber, wovon 2 aber bereits so stark angebrannt waren, daß sie kaum am Leben erhalten bleiben werden. Die Schafe befanden sich zur Zeit im Stalle des Schulzenhofsbesitzers Westphal und ist es diesem Umstande zu verdanken, daß sie vor dem Verbrennen bewahrt blieben. Das bewegliche Eigenthum ist bei der „North British and Mercantile", Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in London und Edinburg, die Gebäude bei der neumärkischen Land-Feuer-Sozietät versichert. Durch Flugfeuer wurden auch noch die Scheune und die Stallgebäude des Bauerhofsbesitzers Achterberg, obgleich 66 Schritt von den Gützlaff'schen Gebäuden entfernt, ergriffen und brannten total nieder, hier hat ebenfalls die neumärkische Sozietät den Schaden an Gebäuden zu tragen, wogegen das bewegliche Eigenthum bei der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gedeckt ist.

Vermischte Nachrichten.

— (Herz-Kakao). Unter diesem verlockenden Namen hat die bekannte Chokoladen-Fabrik von Gebr. Stollwerck in Köln entölten Kakao, welcher nach einem patentirten Verfahren hergestellt wird, in den Handel gebracht. Der entölte Kakao wird nach der Pulverisirung in Herzform gepreßt; die Form ist gewählt, um dadurch anzudeuten, daß dieser Kakao die edelsten Bestandtheile der Kakaobohne enthält; die Pressung hält das Aroma und gewährleistet stets gleichmäßige Portion, was namentlich für hygienische Zwecke werthvoll ist. Der Geschmack dieses Kakao ist dabei vorzüglich.

Ratibor, 13. Oktober. Der Bauerngutsbesitzer Joiko wurde neben seinem Gespann auf der Zabrzer Chaussee, weil er Bergleute, die mitfahren wollten, abwies, ermordet.

Breslau, 13. Oktober. Aus Gleiwitz wird gemeldet: Ein Setzerstreik ist hier ausgebrochen. Die Streikenden erhalten von auswärts Unterstützungen.

Pest, 13. Oktober. Auf der Station Rakospalota stieß ein Personenzug mit einem Lastzuge zusammen. Acht Wagen des letzteren wurden zertrümmert. Größere Verletzungen an Personen kamen nicht vor. Der Verkehr ist nur durch Umsteigen möglich.

Paris, 13. Oktober. (Telegr. Meld.) Nach eingegangenen Meldungen ist ein von Mirande (Departement Gers) nach Tarbes (Hautes Pyrenees) fahrender Zug entgleist. Von den Passagieren wurden zehn bis zwölf verletzt, darunter zwei schwer.

Paris, 13. Oktober. (Telegr. Meld.) Die aus dem Süden eintreffenden Nachrichten lauten Besorgniß erregend. Ueberall steigen die Flüsse rapid. Zahlreiche Bahnlinien stehen bereits unter Wasser, die Zugverbindungen sind auf vielen Linien gestört.

Havre, 13. Oktober. (Telegr. Meld.) In der Menagerie Poisson zerfleischte ein Bär die seinen Käfig betretende Menageriebesitzerin vor den Augen des Publikums. Der Thierbändiger Giacommetti konnte nur mit eigener Lebensgefahr die Frau arg zerfleischt und förmlich skalpirt dem Bären entreißen.

Bankwesen.

Reggio 3½prozentige 120 Franks-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Koursverlust von circa 5 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pf. pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 13. Oktober. Spiritus loko ohne Faß 50er 71,30, do. loko ohne Faß 70er 51,70. Matter. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 13. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,55, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,90, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,80. Fest. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,17½ bez., 13,20 B., per November 13,00 bez. u. B., per Dezember 13,02½ bez., 13,05 B., per Januar-März 13,22½ bez., 13,25 B. — Fest.

Köln, 13. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko alter —,—, do. neuer 22,00, do. fremder loko 24,25, per November 23,05, per März 22,70. Roggen hiesiger loko alter —,—, neuer 23,25, fremder loko 25,75, per November 24,15, per März 23,15. Hafer hiesiger loko alter —,—, neuer 14,50, fremder 17,00. Rüböl loko 64,00, per Oktober 62,80, per Mai 1892 63,20. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. Oktober, Nachmittags 3 Uhr Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 64,25, per Dezember 57,75, per März 56,50, per Mai 56,50. — Behauptet.

Hamburg, 13. Oktober, Nachmittags 3 Uhr — Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Oktober 13,22½, per Dezember 13,05, per März 13,35, per Mai 13,55. — Fest.

Pest, 13. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 10,77 G., 10,79 B., per Frühjahr 1892 10,88 G., 10,90 B. Hafer per Herbst 6,08 G., 6,10 B., per Frühjahr (1892) 6,15 G., 6,17 B. Mais per Mai-Juni 1892 5,72 G., 5,74 B. Kohlraps per September-Oktober 13,40 G., 13,50 B. — Wetter: Schön.

Paris, 13. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl weichend, per Oktober 60,70, per November 61,50, per November-Februar 62,20, per Januar-April 63.20. — Spiritus ruhig, per Oktober 39,25, per November 39,25, per November-Dezember 39,25, per Januar-April 40,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl matt, per Oktober 70,00, per November 70,75, per November-Dezember 71,25, per Januar-April 72,75. — Mehl beh., per Oktober 60,80, per November 61,60, per November-Februar 62,30, per Januar-April 63,30. — Spiritus träge, per Oktober 39,25, per November 39,00, per November-Dezember 39,00, per Januar-April 40,25.

Havre, 13. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Oktober 81 50, per Dezember 71,50, per März 70,00. — Behauptet.

London, 13. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 6 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 50 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 91 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 23 Lstr. 17 Sh. 6 d. Blei 12 Lstr. — Sh. — d. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

Glasgow, 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d. Ruhig.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 12. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per November 4,55, per Januar 4,65, entfernte Termine 4,89 Käufer.

Bradford, 12. Oktober. (W. T. B.) Allgemeine Wolle fest, Preise unverändert, besserer Begehr. Kolonialsorten und Croßbreds fraktionell theurer, andere Sorten eher ruhiger.

Telegraphische Depeschen.

Odessa, 13. Oktober. Eine neue Dampfergesellschaft ist in Bildung begriffen, um eine Verbindung Lissabon—Barcelona—Pernambuco—Rio Janeiro herzustellen und so der Linie ab Hamburg—Amsterdam eine Konkurrenz zu bieten.

Belgrad, 13. Oktober. Die Polizei verhaftete ein aus Bulgarien geflüchtetes Individuum, welches dem Fürsten Ferdinand Drohbriefe gesandt hat und von den österreichischen Gerichten reklamirt wird.

Letzte Nachrichten.

Paris, 13. Oktober. Nach einer Mittheilung von gut unterrichteter Seite theilte der italienische Ministerpräsident di Rudini dem französischen Botschafter Billot mit, daß der Präfekt von Sassari, welcher die jüngsten feindlichen Kundgebungen gegen Frankreich duldete, zur Disposition gestellt sei. Der italienische Ministerpräsident habe ferner eine Untersuchung bezüglich der von dem Botschafter Billot zur Sprache gebrachten Mißhandlung französischer Pilger auf der Bahnstrecke von Ventimiglia angeordnet.

Brüssel, 13. Oktober. Die belgische Presse bespricht nicht ohne Gereiztheit die neuern Versuche der französischen Blätter, der belgischen Regierung einen belgisch-englischen Geheimvertrag zu unterstellen. Nach demselben soll die englische Flotte Antwerpen schützen, damit die ganze belgische Armee zur Vertheidigung der Maaslinie frei sei für den Fall, daß Frankreich die Neutralität Belgiens verletzen sollte. Durch diese fortgesetzten Verdächtigungen seitens der französischen Presse werden die Sympathien für Frankreich selbst in den ganz franzosenfreundlichen Kreisen zusehends abgekühlt.

Monza, 13. Oktober. Alsbald nach Eintreffen des Ministerpräsidenten di Rudini, des russischen Ministers des Auswärtigen von Giers und des russischen Botschafters von Vlangali im königlichen Schlosse empfing der König Herrn von Giers und unterhielt sich mit ihm längere Zeit. An dem darauf folgenden Dejeuner bei den Majestäten nahmen die Herzöge von Aosta und der Abruzzen, der Herzog und die Herzogin von Genua, die Minister von Giers und Rudini, der Botschafter von Vlangali sowie das königliche Gefolge theil. di Rudini, von Giers und von Vlangali begaben sich um 1¾ Uhr Nachmittags nach Mailand zurück. Der Ministerpräsident kehrt heute Abend in Begleitung des italienischen Botschafters in Wien, Grafen Nigra, und des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Auswärtigen, Grafen d'Arco, hierher zurück, um im königlichen Schloß das Diner einzunehmen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 14. Oktober 1891.

Ein wenig wärmeres, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit etwas Regen und auffrischenden südlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 12. Oktober — 1,19 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 12. Oktober + 1,08 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 12. Oktober + 1,20 Meter. — **Oder** bei Breslau, 12. Oktober, Oberpegel + 4,84 Meter, Unterpegel + 0,19 Meter. — **Warthe** bei Posen, 12. Oktober, + 0,86 Meter. — **Netze** bei Usch, 9. Oktober ± 0.02 Meter.

Berlin, den 13. Oktober 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,60 B	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,90 b	Westfälisch. do.	4%	101,30 b
Pr. Consol. Anl.	4%	105,50 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,90 b	Westpr. rittersch.	3½%	94,30 b
Preuß. St.-Anl.	4%	100,90 B	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	101 90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,70 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,80 b
do. do. neue	3½%	95,75 b	Posensche do.	4%	101,80 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,80 b
Berliner Pfdbr.	5%	114 00 bG	Rh.u.Westf. do.	4%	101,80 b
do. do.	4½	109 50 G	Sächsische do.	4%	101 80 b
do. do.	4%	102,75 G	Schlesische do.	4%	101 80 b
do. do.	3½%	97,00 G	Schl. Holst. do.	4%	101,80 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	95 40 b	Bayerische Anl.	4%	104,50 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	83 20 G
Landsch.C.-Pfdb.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	95,00 B
do.	3½%	94,90 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	93 70 B
do.	3%	83,60 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	155,09 bG
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	94,30 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	—,—
Pommersche do.	3½%	95,70 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	132,80 G
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27 60 b
Posensche do.	4%	100,75 G			
do.	3½%	94,70 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	40 75 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	100,90 B
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 90 bG	do. do. amortb.	5%	98 00 B
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	31,80 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	88 75 b	do. do. 1880	4%	95 60 b
Italienische Rente	5%	89 45 b	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	86,75 b	do. Goldrente	6%	103 60 bB
do. do. 20 L. St.	6%	90 00 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	103,30 bB
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. do.	6%	118,75 G	do. Präm.-A. 1864	5%	156,00 bG
Oesterr. Gold.-R.	4%	93,50 bG	do. do. 1866	5%	144 60 b
do. Papier-R.	4½%	78,70 b	do. Bodencr. neue	4½%	96 30 b
do. do.	5%	88 30 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	85 20 b
Oesterr. Silb.-R.	4½%	79.00 bB	do. Rente	5%	85,25 G
Oest. 250 Fl. 1854	4%	119 50 b	do. do. neue	5%	86,10 bG
do. Cred. 100 1858	—	322,50 G	Ungarische Gold-Rente	4%	90,10 b
do. 1860er Loose	5%	119 10 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87 25 b
do. 1864er Loose	—	320,00 G			
Rum. St.-A. Obl.	5%	100,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	48,10 b	Dux-Bodenbach	4%	221 25 b
Frankf. Güterb.	4%	79 80 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,90 b
Lübeck-Buchen	4%	147,60 b	Gotthardbahn	4%	130 10 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	110 70 b	It. Mittelm.-B.	4%	61 30 b
Marb.-Mlawka	4%	54 25 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	150 75 G	Oftr. Frz.-Stsb.	4%	122 00 b
Ostpr. Südbahn	4%	73 30 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	81 00 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	92 40 b
Stargard-Posen	4½%	102,30 B	Südöst. (Lomb.)	4%	45 60 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis-	3%	—,—	do. Wien	4%	212 50 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Alldamm-Colberg	4½%	110 50 bG
Marb.-Mlawka	5%	107,20 b
Ostpreußische Südbahn	5%	110 50 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	96 30 bG	Gr R ss. Eisenb. g	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	97,25 b
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88,60 bG
do. Lit. B	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89 10 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	90,70 b
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	90 90 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 30 G	do. Smolensk. g.	5%	96 80 bB
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101 10 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	88,70 b
do. conv.	4%	101,80 b	Rjäsan-Kozlow g.	4%	86,40 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81 90 b	Rjäschk-Morczansk gar.	5%	99 81 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,95 B	Rybinsk-Bologoye	5%	90 60 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83 50 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	79 20 bB	Russ. Südwestbahn gar.	4%	91,90 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80 75 bB	Transkaukasisch. g.	3%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	106 10 B	Warschau-Terespol	5%	100,30 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	99 50 bB	Warschau-Wien 2. Emission	4%	96 90 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62 70 G	Wladikawkas gar.	4%	91 60 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	91,60 b
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	109,70 B
Brest-Grajewo	5%	96,50 b	Oregon Railway Nav.	6%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	94,90 G	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105 00 B
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	95 20 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,70 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	91 10 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 75 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,40 bG
do. do. do.	4%	101,20 bG	do. do.	3½%	92,75 B
do. do. conv.	4%	101,20 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	92,40 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	114,00 bG
do. do. do.	3½%	93,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101 10 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 40 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	93,40 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 40 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,00 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	118 10 b	do. do. do.	4%	100,90 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 00 B	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4%	99,25 B
			do. do. (rz 100)	4%	98,00 bG

Bank-Papiere.

Div. p. 1890.					
Bkf. Spr.-Prd.-H.	—	60,75 G	Dtsch. Genossensch.	8	121 00 bB
Berliner Cassenver.	8¼	135,25 G	Disc.-Command.	11	174,00 b
do. Handelsges.	[illegible]	139,00 G	Dresdner Bank	10	135 50 b
do. Prod.-Pfl		—,—	Nationalbank	6	111,25 bG
Bresl. Disc.-Bank		94,50 bG	Pomm. Hyp. conv.	6	105,50 bG
Darmstädter Bank		—,—	Pr. Centr.-Bod.	10	148,10 G
Deutsche Bank	10	148 00 bB	Reichsbank	8½	143,50 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	128 30 b	Hörder Bergw.	—	11 25 b
Bochum. Bgw. A.	6	70 60 bB	do. conv.	—	23,00 b
do. Gußstfab.	—	120 00 b	do. St.-Pr.	—	45 00 bG
Bonifacius	13⅓	119 50 G	Hugo	10	109,00 b
Borussia Bergw.	—	14 25 bG	Kön.- u. Laurah.	—	117,75 b
Donnersmarckh.	6	77,40 b	Louise Tiefbau	—	264 75 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	65 80 G	Märk.-Westf.	—	231,80 G
Gelsenkirchener	12	154 00 b	Oberschlesische	5	59 60 b
Harkort Bergw.	—	127 75 G	Stolberg. Zink-H.	3½	62,70 b
Hibernia	10	161,25 b	do. do. St.-Pr.	8½	124,50 bB

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	6	129 00 b
Ahrens do.	0	45 00 B	Dessauer Gas	10	158 05 B
Böhmisches do.	14	233 50 G	Nobel Dyn. Trust	4	140,00 G
Bock do.	0	61 80 b	G.-F. Harb.-Wien	—	126 00 bG
Bolle do.	6	65 25 G	Löwe u. Co.	18	244,50 B
Landré do.	6	155,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	—,—
Tivoli do.	4	120,20 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.	—	128,50 G
Bredow. Zuckerf.	—	65,00 G	do. (Lüders)	—	153,90 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	81 40 G	Grusonwerke	—	161,75 b
Leopoldshall	—	79,25 bB	Hallesche	35	312 00 b
Oranienburg	7½	83,25 G	Hartmann	—	121,50 b
do. St.-Pr	7½	88,00 B	Pomm conv.	6	74,90 bB
Schering	19	253,00 G	Schwartzkopf	—	231,00 bG
Staßfurter	—	125 25 G	St. Vulc. L. B.	8	108,10 G
Union	12	115,05 bG	Nordd. Lloyd	7	113 00 b
Brauer. Elysium	8	—,—	Wilhelmshütte	—	67,00 bG
Möller u. Holberg	6	104,00 G	Siem. Glas-Ind.	12	148,75 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	106 00 bG
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	97,00 bB
St. Ch.-F. v. Did.	30	226,00 bB	Gr. Pferdeb.-G.	12½	216 25 bB
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	66,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	91 60 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	—,—	Germania	40	1110 00 G
Berliner Feuer.	158	2750,00 bG	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	—,—	do. Rückv.	45	935 00 bG
do. Leben	172½	4298,00 G	Preuß. Leben	37,5	675 00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1110,00 B
Concordia, L	45	—,—	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont —

	Bank-Discont	Wechsel-Cours vom 13. Oktober.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,20 G
do. 2 Monat	2½%	167 55 B
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,30 b
do. 2 Monat	3½%	79 90 G
London 8 Tage	2½%	20,34 b
do. 3 Monat	2½%	20,205 bG
Paris 8 Tage	3%	80,40 b
do. 2 Monat	3%	80,05 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage.	4½%	173,10 bG
do. 2 Monat	5½%	172,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 20 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,75 b
Petersburg 3 Wochen	6%	210 25 b
do. 3 Monat	6%	208,50 G
Warschau 8 Tage	6%	211,25 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,325 bG
Souvereigns	—,—	Franz. Banknoten	80 60 B
20 Francs per Stück	16 135 G	Oesterr. Banknoten	173,40 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	212,30 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

50) Nachdruck verboten.

Zu dem Ballfeste der reichen Amerikanerin hatte sich die ganze vornehme Welt eingefunden. Schomberg durchschritt die glänzende Menge ruhig und gleichgültig, als er sich plötzlich einer jugendlichen Frauenerscheinung von frischer, blendender Schönheit gegenüber sah. Ihre juwelenfunkelnde Toilette verrieth dieselbe als eine reiche Bojarin; er beeilte, sich auf die Seite zu treten, um ihr Raum zu geben. Da aber fiel ihr glänzendes Auge auf ihn und mit einem Freudenrufe eilte sie auf ihn zu.

„Der Herr Chevalier von Schomberg!" rief sie, während ein strahlendes Lächeln ihr klassisch schönes Antlitz verklärte. „Mein lieber, alter Spielkamerad! Trotz der großen Narbe habe ich Sie doch gleich wiedererkannt! Erinnern Sie sich meiner nicht mehr?"

„Doch," entgegnete Schomberg mit verlegenem Zögern, „doch — gestatten Sie mir einen Augenblick, mich zu besinnen — war's nicht in Berlin, im vergangenen Winter? Oder —"

„Warum nicht gar in Wien, oder in Rom, oder gar in Madrid?" entgegnete die junge Dame lächelnd.

Dann aber wurde sie ernst, beinahe traurig, und ihre Lippe begann zu beben.

„Also Sie erinnern sich meiner wirklich nicht mehr?" fragte sie mit einem unbeschreiblich vorwurfsvollen Blick. „Vielleicht aber erinnern Sie sich noch des Bärenneste im Gehölz von Boulogne?"

Jetzt fiel es ihm wie Schuppen von den Augen.

„Ora — Komtesse Lapuschkin!" stammelte er.

„Nun endlich! Die bin ich, aber herangewachsen. Und deswegen gewähre ich Ihnen auch Verzeihung!"

„Beweisen Sie mir dieselbe!"

„Gern. Aber wodurch?"

„Dadurch, daß Sie mir die nächste Tour im Mazurka zusagen!"

„Die nächste nicht, aber — lassen Sie mich einmal nachsehen — die fünfte," lachte Ora. „Die erste tanze ich mit Dubrosky, von den Husaren; die nächste mit Orloff von der Garde; die dritte mit Andrassy, von der österreichischen Botschaft; die vierte mit Higgins, von der kaspischen Petroleumkompagnie. Dort drüben können Sie die Herren stehen sehen, alle in einer Reihe, meiner Befehle gewärtig."

Schomberg blickte lächelnd nach der angegebenen Richtung und dann zog er sich mit einer leichten Verbeugung zurück, um geduldig zu warten, bis die Reihe an ihn kommen würde. Sein Auge verfolgte dabei unablässig die schöne Gestalt der jungen Gräfin, die in dem dichten Gewimmel der Tanzenden bald auftauchte und bald wieder verschwand. Dabei flogen seine Gedanken durch die vergangenen Jahre zurück, bis zu jenem Vormittage im Parke von Boulogne, und die Empfindungen, die damals bei dem Anblick des lieblichen jungen Kindes sein Herz durchströmten, wurden jetzt wieder frisch und lebendig.

„Solch' ein Weib mußte sie werden!" sagte er zu sich selber. „Das habe ich damals schon vorausgesehen."

Im nächsten Moment überzog eine dunkle Röthe sein Antlitz.

„Welch ein Glück," murmelte er, „daß ich noch unverheirathet bin."

16. Kapitel.

Higgins, der Amerikaner, hatte den Chevalier erkannt und sich demselben mit freundlichem Gruße genähert. Schomberg erwiderte den Gruß wie ein Abwesender.

„Ist die Komtesse Lapuschkin — noch immer die Komtesse Lapuschkin?" fragte er, den Blick unablässig auf die jetzt am anderen Ende des Saales Befindliche gerichtet.

„Gewiß," antwortete Higgins, „und Sie sind nicht der einzige, der sich darüber wundert, daß ein solches prächtiges Geschöpf noch unverheirathet ist. Mir ist dies allerdings erklärlich; denn wenn sie auch von Verehrern umschwärmt wird, wie ein Licht von den Mücken, so hat doch keiner den Muth, sich heranzuwagen. Ich zum Beispiel würde mich schönstens bedanken, wenn ich sie heirathen sollte."

„Und warum, wenn man fragen darf?"

„Das will ich Ihnen sagen, Chevalier. Man muß eben an alles denken. Welcher Mann würde zum Beispiel den Muth haben, einmal die Nacht aus d m Hause zu bleiben, im Klub, im Weinhause oder sonst wo, wenn er wüßte, daß diese großen, ernsten ehrlichen Augen ihn am nächsten Morgen über den Früh ückstisch hinüber ansehen würden? Ich versichere Ihnen, Chevalier, daß man ein schönes Weib auch zuweilen theuer erkaufen kann. Nein, meinem Geschmack entspricht doch mehr so ein kleines, sanftes, unterwürfiges Täubchen, das vielleicht manchmal im Verborgenen eine Thräne vergießt, mich aber nicht gleich mit einem Blicke zu Boden schmettert, wenn ich mal über die Stränge gehauen habe. Bei der da würde selbst ein Diamantenhalsband nicht so leicht wieder den häuslichen Frieden erkaufen. Sie sehen, daß ich ein vorsichtiger Mann bin."

„Das sehe ich."

„Heiliger Brahma! Ich glaube, die Komtesse würde mir schon nach dem ersten Jahre den Stuhl vor die Thüre setzen," murmelte Higgins.

„Vielleicht auch schon früher", nickte Schomberg.

„Sehr richtig", lachte der Amerikaner. „Da heißt's also „Hände weg!" Uebrigens glaube ich, daß der große Schwarze dort drüben, der mit der steifen Schulter, ihr zukünftiger Herr und Gebieter ist. Die steife Schulter hat er sich geholt, als er sich vor langen Jahren einmal in Paris mit dem maskirten Ringkämpfer in einen Wettstreit eingelassen. Das Gerücht bezeichnet ihn als den Verlobten der Komtesse. Wenn zwischen den Beiden einmal der Kampf um die häusliche Oberhoheit ausbrechen sollte, dann möchte ich nicht in der Nähe sein. Mein Himmel! Sehen Sie doch nur, Chevalier, wie dem Mädel die Augen blitzen! — Und dennoch, er scheint mir ganz der Mann zu sein, mit einer solchen Amazone den Gang zu wagen und vielleicht auch sie zu unterwerfen. Brutal genug sieht er aus. Aber jammerschade wäre's doch um das schöne Geschöpf!"

Sogar diesem flachköpfigen Amerikaner erschien die Verbindung des edlen hochherzigen Mädchens mit einem Menschen von Dimitri Mentschikoffs wildem und wüstem Charakter ein Gräuel.

„Man sagt, daß er einer von der geheimen Polizei sei", fuhr er fort, indem er sich flüsternd dicht an Schombergs Ohr neigte, „einer von den Gewalthabern, und es heißt auch, daß er die politischen Gefangenen foltern lasse. Aber um Gotteswillen, Chevalier, sagen Sie keinem Menschen, daß Sie dies von mir wissen! — Ah, Komtesse", fuhr er laut fort, „jetzt habe ich die Ehre!"

Damit führte er die von ihrem letzten Partner zurückgeleitete Ora trippelnden Schrittes zum Tanz.

Schomberg blieb, in düstere Gedanken verloren, allein auf seinem Platze.

Endlich aber kam die Reihe auch an ihn, und als er die Wiedergefundene durch die wirbelnde Menge glänzender Uniformen und diamantstrahlender Damen davonführte, während die ungarische Zigeunermusik ihre bezaubernden, wildromantischen Weisen ertönen ließ, die ihn jetzt mit noch nie gefühlten, unnennbar wonnigen Empfindungen erfüllten, da geschah es, daß zum ersten Male Ora Lapuschkins Herz ganz dicht an dem seinen klopfte.

Der süße betäubende Rausch aber währte nicht lange. Gern hätten sie sich länger in glücklicher Vergessenheit auf den Wogen des Tanzes dahintragen lassen, allein es drängte sie beide, ein ungestörtes Wort mit einander zu plaudern. Da sich dies in dem lebhaften Mazurka nicht thun ließ, so traten sie aus den Reihen und wendeten sich dem Wintergarten zu, der in keinem vornehmen russischen Hause fehlen darf.

„Wir sind ein passendes Paar, nicht wahr, Chevalier?", sagte Ora lächelnd, als sie in der lauschigen, grünen Blätternacht angelangt waren „Wir wissen mit einander Schritt zu halten."

„Kein Wunder", entgegnete Schomberg, „sind wir doch auch schon früher gute Spielkameraden gewesen."

„Sie haben's also doch noch nicht vergessen! Wie mich das freut! Und ich fürchtete schon, daß ich Ihnen gänzlich aus der Erinnerung gekommen wäre. Solche Herren pflegen ein so schlechtes Gedächtniß für kleine Mädchen zu haben."

„Aber doch nicht, wenn dieselben zu solchen Damen herangewachsen sind, wie die Gräfin Lapuschkin", entgegnete Schomberg, sich an dem Anblick ihrer Schönheit weidend. Des jungen Mädchens königliche Gestalt, von der lichten Balltoilette umflossen, hob sich plastisch und in märchenhafter Beleuchtung von dem dunkelgrünen Hintergrunde des Dickichts von Palmen und exotischen Gewächsen ab.

(Fortsetzung folgt.)

Wo Appetitlosigkeit, belegte Zunge, pappiger Geschmack, Aufstoßen, Druck in der Magengegend 2c., durch Störungen in der Verdauung (Verstopfung) hervorgerufen wurden, bringt die Anwendung der in den Apotheken à Schachtel Mark 1,— erhältlichen **ächten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen sofortige Besserung.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker **Rich. Brandt**schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- u. Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Stettin, den 3. Oktober 1891.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß im neuen städtischen Krankenhause ein Abonnement für hiesige Dienstboten besteht, nach welchem gegen Zahlung von jährlich 3 Mk. 60 Pfg. für einen Dienstboten, 6 Mk. für zwei Dienstboten und für jeden ferneren Dienstboten 3 Mk. mehr, freie ärztliche Behandlung, Medizin und Verpflegung gewährt wird.

Zur Benutzung dieses Abonnements laden wir Dienstherrschaften mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die obigen Beträge in vierteljährlichen Raten von unsern Boten abgeholt werden. Etwaige Verpflichtungen des Abonnenten aus dem Reichsgesetze vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, werden durch das Abonnement nicht aufgehoben.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 37 und 76 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 verordnet die Polizei-Direktion unter Zustimmung des Magistrats für den Umfang ihres Verwaltungsbezirks Folgendes:

Tarif für das Stettiner Droschkenfuhrwesen.

I. Fahrpreise.

An Fahrgeld ist zu entrichten für die Dauer der Benutzung einer Droschke:

1. Für Tagesfahrten:

	Personen 1	2	3	4
	Fahrpreis. Pfennige.			
a) Bis 10 Minuten einschließlich	60	80	100	120
b) Für jede ferneren 5 Minuten, die angefangenen für voll gerechnet, tritt ein Zuschlag ein, und zwar:				
in der **ersten Stunde** der Fahrzeit von	20			
in der **weiterfolgenden Zeit** von	15			

2. Für Nachtfahrten

sind die für Tagesfahrten festgesetzten Preise doppelt in Ansatz zu bringen.

3. Für Frühfahrten

tritt ein Zuschlag zu den Preisen für Tagesfahrten ein von 50 Pfennigen.

II. Gemeinsame Bestimmungen.

1. **Nachtfahrten** sind diejenigen Fahrten, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zwischen 11 Uhr Abends und 6 Uhr Morgens und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zwischen 11 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens ausgeführt werden.
2. **Frühfahrten** sind diejenigen Fahrten, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 6 bis 7 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 7 bis 8 Uhr Morgens ausgeführt werden.
3. Bei Fahrten, welche theils in der Tages- theils in der Früh-, oder theils in der Nachtzeit ausgeführt werden, ist der Preis nur für die in die Nachtzeit fallende Fahrzeit zu verdoppeln, für die in die Frühzeit fallende aber der Zuschlag von 50 Pfennigen zu zahlen.
4. Die Fahrgeschwindigkeit muß eine derartige sein, daß in der Minute durchschnittlich mindestens eine Strecke von 120 Meter zurückgelegt wird.
5. Personen, die zur **Bedienung** des Fahrgastes gehören, ist auf Verlangen ein Platz auf dem Kutscherbock einzuräumen.

   Die betreffende Dienstperson zählt bei Berechnung des Fahrpreises als eine Person. Befinden sich bereits vier Personen im Wagen, so ist für die Dienstperson ein Viertel des für vier Personen tarifmäßig zu entrichtenden Fahrgeldes zu zahlen.
6. Für ein **Kind unter 6 Jahren** in Begleitung Erwachsener ist Fahrgeld nicht zu entrichten, zwei solcher Kinder gelten einer, drei oder vier aber zwei Personen gleich.
7. Für die **Mitnahme eines Hundes** werden 25 Pfg. gezahlt.
8. **Handgepäck** (Hutschachteln, Stöcke, Schirme, Reisetaschen, kleine Packete, Handtaschen, Handkoffer, Handkörbe) und dergleichen werden bis zu einem Gesammtgewicht von **10 Kilo frei** befördert. Für Gepäck, welches dieses Gewicht **übersteigt,** werden für je 25 Kilogramm, die angefangenen für voll gerechnet, 25 Pfg. bezahlt.
9. Etwaige Wege- und Brückengelder fallen dem Fahrgast zur Last.
10. Bei Beginn und bei Beendigung einer Fahrt hat der Kutscher **unaufgefordert** dem Fahrgast **die Uhr** vorzuzeigen und die Zeit anzusagen.
11. Wird eine Droschke von der Stelle, wo sie sich befindet, nach einer anderen Stelle hin zur Ausführung einer Fahrt bestellt oder abgeholt, so ist die hierzu erforderliche Fahrt und das etwaige Warten zusammen bis zur Dauer von 5 Minuten unentgeltlich zu leisten, auch ist der Bestellende auf Wunsch unentgeltlich dorthin mitzunehmen.
12. Als bestellt ist eine auf dem Standplatz befindliche Droschke nur dann anzusehen, wenn sie vom Besteller besetzt, mit Sachen belegt, oder für eine bestimmte Fahrt gegen Markenlieferung bezahlt ist.

    Zum Beweise der **Vorherbestellung** hat der Fuhrherr oder Kutscher dem Bestellenden gegen Bezahlung des für eine Person auf 10 Minuten vorgeschriebenen Preises eine **Fahrmarke unaufgefordert** zu verabfolgen. Dieser Betrag ist auf den Fahrpreis anzurechnen.
13. **Fahrten von den Theatern.** Wenn während des letzten Zwischenakts oder nach demselben an Theatern für den Schluß der Vorstellung Droschken vorherbestellt werden, so sind für das Warten 25 Pfennige zu entrichten.
14. Nach allen innerhalb des Stadtgebiets liegenden Wohnstätten, Ausbauten 2c., zu denen eine fahrbare Straße führt, sowie nach den mit Stettin verbundenen **Vororten** Grabow, Unter-Bredow und Nemitzer Antheil, einschließlich der Nemitzer und Grabower Friedhöfe, ferner nach den **umliegenden Ortschaften** Kreckow (bis zum Deutschen Berge), Eckerberg, Kückenmühle, Nemitz Wasserheilanstalt (bis zur Treppe), Lübsche-Mühle, Bredow, Züllchow, Frauendorf, Elisenhöhe, Bollinken sind die Droschkenkutscher zu fahren verpflichtet und zwar nach den für das Stettiner Stadtgebiet vorgeschriebenen Fahrpreisen, vorbehaltlich freier Vereinbarung.

    Die Rückfahrt von den vorbezeichneten **umliegenden Ortschaften** (nicht Vororte) kostet die Hälfte der Sätze, wenn die Droschke vom Fahrgast zur Rückfahrt nicht benutzt werden sollte. Fährt der Fahrgast mit der Droschke zurück, so ist die ganze Fahrt nach Zeit zu bezahlen.

    Eine Fahrt nach solchen umliegenden Ortschaften, welche mit der Stadt nicht durch gepflasterte oder chaussirte Wege verbunden sind, zu übernehmen, ist der Kutscher nicht verpflichtet. Uebernimmt der Kutscher stillschweigend, ohne den Fahrgast beim **Einsteigen** hierauf aufmerksam zu machen und ohne mit demselben besondere Vereinbarungen zu treffen, eine Fahrt noch nach anderen, vorstehend nicht genannten Ortschaften 2c., so gelten für dieselbe die für vorbezeichnete umliegenden Ortschaften festgesetzten Bestimmungen.
15. Wenn der Fahrgast während der Fahrt noch andere Personen in die Droschke aufnimmt oder die bereits aufgenommenen vor dem Endziel aussteigen läßt, so wird für dieselben das Fahrgeld ebenso berechnet, als wenn dieselben von Beginn bis zu Ende der Fahrt mitgefahren wären.
16. **Bei Schlittenfahrten** unterliegt der Fahrpreis der freien Vereinbarung, welche der Kutscher beim Einsteigen des Fahrgastes **unaufgefordert** mit demselben zu treffen hat. Unterläßt der Kutscher dies, so kommen die gewöhnlichen Preise für Droschken zur Anwendung.
17. Freie Vereinbarungen über Fahrpreise und Fahrgeschwindigkeit sind zulässig.
18. Dieser Tarif tritt mit dem **1. Januar 1892** in Kraft und wird der Droschken-Tarif zur Polizei-Verordnung vom 30. August 1883 hiermit aufgehoben. Die Bestimmungen der §§ 39, 40 und 49 der vorerwähnten Polizei-Verordnung werden durch diesen neuen Tarif vervollständigt bezw. abgeändert.

Stettin, den 12. September 1891.

Königliche Polizei-Direktion.

Graf **Stolberg.**

Königliche Eisenbahn-Direktion Hannover.

Verdingung

der Lieferung von

Wagenbauhölzern, Eichen-, Buchen-, Ahorn-, Erlen-, Pappeln-, Linden-, Birnbaum-Bohlen, kiefernen und tannenen Dielen.

Die Lieferungen sind in der Zeit vom **1. April 1892 bis 15. Dezember 1892** zu bewirken.

Zeit für die Eröffnung der Angebote am **Freitag, den 30. Oktober 1891. Vormittags 10 Uhr.**

Zuschlagsfrist bis 28. November 1891.

Bedingungen nebst Angebotbogen werden gegen Einsendung von 50 ₰ abgegeben.

Die abzuschließenden Verträge bleiben **stempelfrei.**

Hannover, den 10. Oktober 1891.

Materialien-Bureau.

Alle wahlberechtigten Mitglieder der

St. Gertrud-Gemeinde,

welche sich in die Gemeinde-Wählerliste haben eintragen lassen, werden daran erinnert, daß die **Neuwahlen zum Gemeinde-Kirchenrath** und zur **Gemeinde-Vertretung** am

Sonntag, den 18. d. M., Mittags 12½ Uhr,

nach Schluß des Haupt-Gottesdienstes in der **Sanct Johannis-Kirche** stattfinden werden.

Zur regen Betheiligung an der Wahl laden wir hiermit ein.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Gertrud.

Wellmer.

In der Peter- und Paulskirche:

Mittwoch Abend um 6 Uhr: **Bibelstunde.**

Herr Pastor Fürer.

Methodisten-Gemeinde, Preußischestr. 104, p. r.:

Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger Weber aus Belgard.

Postschule Stettin.

Unter Staatsoberaufsicht. Lindenstr. 26.

Einz. Anstalt Deutschlands, in d. jed. Schüler die Postgehülf.-Prüf. besteht. **Heute** Aufnahme v. entlassen. Volks- u. Mittelschülern sowie Gymnasiasten zum Herbstkursus bei Direktor **Jaskowski,** Sprachlehrer.

Reiboldsgrün i. Sa.

Heilanstalt ersten Ranges für

Lungenkranke.

Hervorragende **Herbst-** und **Winterstation.**

Prospekte versendet **Dr. med. Driver.**

Stettin, Roßmarktstr. 18. | **C. L. Geletneky** | Züllchow i. P., Chausseestr. 52.

empfiehlt

Nähmaschinen aller Systeme.

Specialität:

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.

D. R.-P. 43097.

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.

Größe I für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen.
Größe II für **Confections- u. Corsettes-Näherei**
Größe III für **schwere u. leichte Schneiderarbeit.**

Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen.
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Stargard i. P., Holzmarktstr. 3. | **C. L. Geletneky,** | Stralsund, Kleinschmiedg. 6.

Geistliches Konzert in der Schloßkirche.

Freitag, den 16. Oktober, Abends 7½ Uhr, zu Zwecken der inneren Mission, insbesondere für den „Christl. Sonntagsverein für junge Mädchen".

Unter gütiger Mitwirkung geschätzter Sängerinnen, Schülerinnen des Fräul. **Wilsnach,** der Gesanglehrerin Frl. **Leonhardt,** des Orgelvirtuosen Herrn **Taggatz** und anderer geschätzter Solisten, sowie des Kirchenchors der Schloßkirche unter Leitung des Herrn **Hart.**

Billets à 50 ₰ in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon,** Roßmarktstr. 13, und bei Herrn **Saran,** kl. Domstraße 1.

Eingang zur Kirche nur von der gr. Ritterstr., zum Chor vom großen Schloßhof.

Das Komitee.

Frau General-Superintendent **Poetter,** Frau Bürgermeister **Sternberg,** Fräul. **Heegewald, Thimm,** Pastor, **Ritschl,** cand. min.

Ich wohne jetzt

am Berliner-Thor 6, I.

Dr. Landsberg, Arzt,

Spezial. für Frauenkrankheiten.

Sprechstunden 10½—12 und 3—5 Uhr.

M. Ludewig, Zahnarzt.

Sprechst. 9—1 und 3—6 Uhr

Moltkestr. 21 p.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Webers Postschule Stettin.

Unter Staatsoberaufsicht.

Bedeutendste Postschule Nordost-Deutschlands.

Deutsche Straße 12.

Sicherste Vorbereitung für den mittleren Postdienst. Näheres durch Postsecretair a. D. **Weber,** Director.

„Höhere Mädchenschule",

Kronprinzenstraße 21.

Das Winterhalbjahr beginnt am 15. Oktober. Anmeldungen nehme ich täglich von 11—1 Uhr entgegen.

Katharina Wolff.

Höhere Mädchenschule

Augustastraße 54.

Das Winterhalbjahr beginnt am 15. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11 bis 1 Uhr bereit.

Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.

Marie Friedländer.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

General-Versammlung

am Freitag, den 16. Oktober, Nachmittags 4 Uhr beim Kollegen **Franz Schmidt,** Pölitzerstr. 18.

Der Vorstand.

Fuhrwerksbesitzer,

welche bereit sind, für die Mitglieder des **Stettiner Grundbesitzer-Vereins** die

Müllabfuhr einer größeren Anzahl Häuser

zu festen Sätzen zu übernehmen, wollen sich bei Herrn Rentier **Rud. Schumacher, Augustastr. 5,** 1 Tr., Vorm. von 10—11 Uhr behufs Rücksprache und unter Angabe ihrer Bedingungen melden.

Der Vorstand des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 15. d. Mts.,** Vormittags um 11 Uhr, verkaufe ich in **Stettin,** Königsthor-Passage 1, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Strömer** das zur Uhrmacher **Kusanke**'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus:

Uhren, Gold- und Silbersachen 2c., sowie Geschäftsutensilien en bloc

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Besichtigung des Waarenlagers findet am 13. d. Mts. von 10—12 Uhr und am 15. d. Mts., von 9—11 Uhr Vormittags statt.

Jeder zur Versteigerung erscheinende Bieter hat eine Kaution von 1000 ℳ zu stellen. Die sonstigen Bedingungen werden im Versteigerungstermine bekannt gemacht.

Tramm, Gerichtsvollzieher.

Zither-Unterricht

(Streich- u. Schlagzither) ertheilt R. Mader, Artilleriestr. 4, III

Stettin—Gotzlow.

Von Donnerstag, den 15. Oktober cr. ab:
Letzte Fahrt von Stettin 6½ Uhr Abends.
Letzte Fahrt von Gotzlow 6½ Uhr Abends.
J. F. Braeunlich. C. Feuerlein.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 20. Oktober, Vorm. 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Lehmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist v. 24. Oktober bis 4. November in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Gebrüder Solms,
gr. Wollweberstraße 40.

Vieh-Auktion.

Auf dem Rittergute **Kl.-Schönbrück,** Kreis Graudenz, sollen

Montag, den 19. Oktober,

von 10 Uhr Vormittags ab,

wegen Abverkaufes der Vorwerke meistbietend freihändig verkauft werden:

1 importirter Bulle,
ca. 30 Milchkühe, 7 tragende Fersen, 60 Stück zwei- und einjähriges Jungvieh ostfriesischer Rasse (Heerdbuchthiere),
8 junge dänische Arbeitspferde,
2 Kutschpferde und 1 Reitpferd,
ca. 30 Zuchtschweine u. Ferkel,

ferner die

Rambouillet-Stammheerde

bestehend aus

ca. 400 Stück Mutterschafen, Böcken und Lämmern,

im Ganzen oder in Abtheilungen.

Wagen stehen auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof **Gr.-Schönbrück.**

Die Gutsverwaltung.

Sprachführer

für die Reise und zum Selbstunterricht:

Plœtz, Prof., **K., Voyage à Paris.** 12. Aufl., brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.

Plœtz, K. A., M. A., **the traveller's companion.** 4. Aufl., brosch. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 60 Pf.

Fassano, Dr., **Viaggio a Roma.** 3. Aufl., brosch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.

Stromer, Th., Viaje por Espana. 2. Aufl., brosch., 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.

Schwarz. A., Da vol. (Durch die Welt, **volapük.**) brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.

Diese *bewährten und sehr praktischen Sprachführer* sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

BERLIN, Juni 1891.
W., Schöneberger Ufer 13.

Verlag von F. A. Herbig.

Lustig und fidel

wird ein Jeder, der sich die lachenden **21 Gegenstände** kommen läßt. Schon der Preis ist lächerlich, gegen Einsendung von **1,50 Mk.** in Briefmarken oder Anweisung versende franko je **1 Buch: 1. Berliner Leben — Berlin bei Tag und Nacht,** wie es weint und lacht. — **Geheimnisse von Berlin.** — 120 neuesten **Volkslieder** und **Couplets** mit **Noten.** — 1000 urfidele **Anekdoten u. Dummheiten. 1. Polterabendscherze** und **Hochzeits-Gedichte. 1. Geheimniß** der Liebe. **1. Neueste Berliner Lieder** und **Couplets** mit **Noten.** (Für Theaterfreunde. Sensationell!) **1. Zauberbuch. 1. Briefsteller. 1.** Witzblatt „**Berliner Humor**". **1.** die **Kunst** bald eine **reiche Braut** zu bekommen. **10** hochfeine **Gratulationskarten** und **1. Automat,** derselbe zeigt das Gewicht jeder Person an. — **Sämmtliche 21 Gegenstände** zusammen nur **1 Mark 50 Pf.** franko innerhalb **Deutschland** und **Oesterreich.**

Verlagshandlung von **Reinhold Klinger, Berlin N. O. 18, Friedenstraße 50.**

Telegramm-Adresse: „Bücherklinger Berlin."

Preisliste gratis. Bei Bestellung bitte das Stettiner Tageblatt anzugeben.

Webers Postschule Stettin.

Unter Staatsoberaufsicht.
Bedeutendste Postschule Nordost-Deutschlands.
Deutsche Straße 12
Sicherste Vorbereitung für den mittleren Postdienst
Näheres durch Postsecretair a. D. **Weber,** Director.

Höhere Töchterschule gr. Wollweberstr. 54.

Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am 15. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen anzunehmen bin ich täglich zwischen 12 und 1 Uhr bereit. Pension für Auswärtige.

Dr. Wegener.

Staatl. beaufs. und subv.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
Baugewerk- u. Tischler-Schule.
Näh. Auskunft d. Direktor Toerkorn.

Verlobungs-Anzeige.
Ida Schmidt
Hermann Rusch
Verlobte.
Sophienhof, Stettin,
den 12. Oktober 1891.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter, theurer Vater und Großvater, der General-Landschafts-Rendant a. D.

Louis Stützner,

im seinem 76. Lebensjahre.
Stettin, den 13. Oktober 1891.

In tiefstem Schmerze
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause Philippstr. 75, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Wilh. Bollnow [Stralsund]. — Herrn Alb Bandlow [Tribsees]. — Eine Tochter: Herrn Dr. F. Graeff [Stargard i. P.]. — Herrn C. Nagel [Stralsund].
Sterbefälle: Herr Leberecht Hübner [Alt-Damm].

Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Pflege bei Frau Hauptmann **Mass,** Stettin, Giesebrechtstraße 13. Nähere gütige Auskunft ertheilen Herr Geheimer Schulrath **Königk,** Professor **Muff** und Professor **Haupt.**

Größeres Rittergut

in Hinterpommern, das in geordneten Verhältnissen, kauf ich mit einer Anzahlung von 50,000 Mark.
Näheres an die Expedition dieses Blattes unter **No. 7000** Kirchplatz 3.

Wassermühle,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit neuen Gebäuden und Landwirthschaft, in brillanter Geschäftslage ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 6—7000 Thaler. Anfragen unter **T. Z. 1** bef. die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Hotel und Restaurant,

in flottem Betrieb und Verkehr, an einem der schönsten Plätze Schleswig-Holsteins belegen, ist wegen vorgeschr. Kränklichkeit des Eigenthümers unter günstiger Bedingung zu **verkaufen.** Neben-Einnahmen ℳ 6000 per Jahr. Zur Uebernahme sind ℳ 30,000 erforderlich. Offerten unter **J. E. 8971** an die Expedition des Berliner Tageblatt erbeten.

Bahnspeditions-Geschäft.

In einer **aufblühenden** sehr **verkehrsreichen Industriestadt** von über 10,000 Einwohnern ist ein sehr gut erbautes Grundstück, worin seit Jahren das **einzige Bahnspeditions-Geschäft** am Platze betrieben worden ist, was ca. 12,000 Mk. einbringt, mit sämmtlichem Inventar (4 starke Pferde, 6 gute Rollwagen) bei 10,000 Mark Anzahlung mit 30,000 Mark **ganz besonderer Umstände** halber zu verkaufen; andere **Hypothek fest stehend.** Alles Nähere durch
Bitterfeld, 9. Markt.

Fr. W. Beelitz.

Ein in Königsberg i. Pr. besteingeführtes

Spirituosen- u. Weingeschäft

mit fester Kundschaft und ca. 100,000 Mark jährlichem Umsatz ist Umstände halber **per gleich resp. später zu verkaufen.** Offerten mit Angabe des disp. Kapitals (nicht unter 10,000 M.) unt. **S. 3406** an die **Annoncen-Exped.** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten.

Ein flottes, nachweislich rentables

Eisen- oder Eisenwaaren-Geschäft

oder ein Geschäft ähnlicher Branche en gros oder detail wird zu kaufen gesucht. Ca. 25,000 Mark Anzahlung vorhanden. Gefl. Offerten unt. **E. G. 5678** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Herren Besitzer,

welche geneigt sind, einen Theil ihrer Waldungen zu verkaufen, sind gebeten gefl. nähere Angaben unter „Holz" an **Rudolf Mosse** in **Hamburg** einzusenden.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorräthig bei Hans Priebe, vorm. Späthen'sche Buchhandl., Breitestraße Nr. 41.

Gummi-Artikel

aller Art, hochfeine Spezialitäten. Preisliste gratis und franko. A. H. Theising in Dresden.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelkeit, Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäure, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln, Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell u. schmerzlos offnen Leib, macht viel Appetit. Zu haben in Stettin in den Apotheken à Fl. 60 ₰. (Große Fl. = 5 kleine à 2,50 ℳ)

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Blooker's holländ. Cacao

die feinste Marke. Keine Preiserhöhung. J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).

Blooker's holländ. Cacao empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und Grabow, Langestr. 1.

Zigarren-Auktion.

Mittwoch, den 14. d. M., Vorm. 10 Uhr beginnend, werden in meinem Lagerspeicher, **Speicherstr. 23, Hof Remise, 6** für fremde Rechnung daselbst lagernde ca. **140 Mille Qualitäts-Zigarren,** darunter **echte Havanna, St. Felix, Jara-Cuba, Bahia, Mexikaner, Borneo, Ussaramo, Sumatra** u. a. S. öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert. **Schluß 3 Uhr Nachmittag.**

Ernst Paulsohn, Spediteur.

76 Hofprädikate u. Preis-Medaillen.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier. Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Funktion der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten.

Johann Hoff'sche Brust-Malzextract-Bonbons. Gegen Husten, Heiserkeit unübertroffen. Wegen zahlr. Nachahmungen beliebe man auf die Packung u. Schutzmarke d. echten Malz-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten.

Johann Hoff, Erfinder der Malzpräparate.

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextract. Gegen veralteten Husten, Katarrhe von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flaschen mit Patentverschluß à Mk. 3,—, Mk 1,50 und Mk. 1,—.

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade. Nährend und stärkend für schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuß untersagt ist, à Pfd. Mk. 3,50, 2,50.

Königl. Sächsischer, Griechischer, Rumän. Hoflieferant etc.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz Chocolade.
Ausgezeichnet bei Blutleere, Bleichsucht und daher stammender Nervenschwäche.
I à Pfd. Mk. 5,—, II à Pfd. Mk. 4,—. Bei sämmtlichen Chocoladen von 5 Pfd. an Rabatt.

Prospecte gratis und franco.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke,** Mönchenstr. 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstraße 5, **Francke & Laloi,** Breitestraße 25, **Carl Saudmann,** Louisenstr. 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

In Orten, an welchen ich noch nicht vertreten bin, können sich Inhaber von Droguen-, Colonialwaaren-Geschäften, Apotheken etc. behufs Errichtung von Niederlagen meiner Fabrikate melden. **JOHANN HOFF, Berlin NW.,** Neue Wilhelmstr. 1.

4711 EAU DE COLOGNE

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des **einzigen ersten Preises** auf der Ausstellung in Köln 1875.
FERD. MÜLHENS
Glockengasse 4711
KÖLN.

Grosse Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn,** bei **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstraße **43,** p. Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen
illustrirten Pracht-Catalog
gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.

H. Behrendt,

Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Ia Rothweine.

Als Spezialität u mit jed. Garantie od. Rückn. offerire **frachtfr. jed. Bahnstat.** in- u. ausl., **anerkannt sehr preisw., ärztl. empfohl** Sorten L. od. Fl. 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100—400 Pfg.
Höhn II, Heppenheim B. Muster frei.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band,** Berlin SW. Friesenstr. 24.

Ein Herr (Ende 30er) sucht sich zu verheirathen. Derselbe ist Inhaber einer besseren einfachen soliden Oekonomiebeamtenstellung in einer kleinen Stadt. Junge Wittwen, oder ältere, junge Mädchen (wenn auch 1 Kind), welche nicht Landwirthinnen zu sein brauchen und etwas Vermögen besitzen, wollen vertrauensvoll **Offerten unt. J. A. 8943 an die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin** SW., einsenden. **Photographie** erw.

Ein erstes **Hamburger Oel-Importhaus** sucht für Stettin unter sehr günstigen Bedingungen einen rührigen und energischen

Vertreter.

Nur Herren, welche in den Großindustrie- und besonders Rhedereikreisen bestens bekannt und eingeführt sind, wollen Bewerbungen unter H. 08178 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** einreichen.

Damen w. gut frisirt. Das **Frisiren** w. gründlich und billig **gelehrt. gr. Wollweberstr.** 8, 3 Tr.

Handschuhe werden gewaschen Fuhrstr. 17. v. part., nahe am Schloßhof. — — **Auguste Engelmann.**

Für Rettung von Trunksucht!

verf. Anweisung nach 16jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfennige in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „**Privatanstalt Villa-Christina, bei Säckingen.** Baden."

Geschlechtskrankheiten,

Harnblasen- und Nervenleiden, Schwächezustände, Syphilis behandelt gründlich und reell **Dr. Fodor, Berlin, Leipzigerstr. 96. Auswärtige brieflich.**

Für mein Manufaktur-, Kurz- und Materialwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder später einen Lehrling (Jsrl.) unter günstigen Bedingungen.
S. Arnholz jun., Bernstein Nm.

Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Ostra-Allee 35.

Geld jeder Höhe von 4 bis 5 % zu haben. Fordern Sie die Liste der zu vergebenden Gelder.
Direction Courier, Berlin-Westend.

Thalia-Theater.

Heute u. folgende Tage: **Großes Extra-Konzert,** sowie **Große Elite-Künstler-Spezialitäten-Vorstellungen** mit stets großartiger neuer Spielordnung.
Beispielloser Erfolg sämmtlicher neu engagirten Spezialitäten. Jubelnder Beifall! Vielfache Hervorrufe! U. A.: Fräulein **Laura Zimmermann,** vom Theater der Reichshallen in Berlin. **Rosa Fricka.** Gr. Ballet-Ensemble. **Elsa** und **Paul Linde,** Duettist. Frl. **Frida Leona,** Kostüm-Soubrette. Gebrüder **Robert** und **Paul Coradini,** Grotesq.-Humoristen. Frl. **Gertrud Blenke,** Kostüm-Soubrette. **Miss Lillian Haydn,** engl. Kouplet-Sängerin u. A. m. Donnerstag, nach der Vorstellung: **Extra-Kränzchen. Exquisite Weine! Hochfeine Biere! Reichhaltige Speisenkarte!** Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Mittwoch, 14. Oktober 1891:
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Schuldig.
Schauspiel in 3 Akten von Richard Voß.
Anfang 7½ Uhr.
6½ Uhr: **Konzert** im Saal.
Donnerstag, 15. Oktober 1891.
Jubiläums-Vorstellung.
Zum 30. Male:
Der Vogelhändler.

Stettiner Stadttheater.

Anfang 7¼ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.
Mittwoch, den 14. Oktober 1891.
2. Gastspiel des königl. Schauspielers Herrn **Richard Müller** vom Hoftheater in Cassel.
Doktor Claus.
Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge.

Ziehungs-Liste

der 3. Klasse 185. Kgl. Preuß Klassen-Lotterie vom 13. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

74 76 145 83 249 350 410 947 64 **1**014 (300) 43 57 128 87 440 549 767 811 67 (200) 947 **2**007 (200) 12 41 145 233 571 96 619 46 (200) 79 825 **3**089 177 213 478 569 676 (200) 951 **4**233 84 86 425 640 51 703 28 874 949 **5**068 153 208 28 339 455 82 540 59 634 84 752 874 913 17 **6**084 158 257 435 89 640 79 702 805 28 32 53 60 911 **7**046 50 97 164 92 232 38 61 89 412 (200) 78 644 778 85 919 **8**035 55 110 14 28 49 57 278 384 449 82 85 605 (300) 42 715 25 68 919 **9**020 116 242 98 329 62 70 557 671 853 954 71

10004 142 516 79 633 56 (200) 78 842 59 **11**088 153 403 515 654 774 896 (200) **12**022 50 98 107 9 260 325 81 448 565 73 88 649 700 810 906 36 **13**357 67 506 24 58 643 814 **14**012 47 49 131 524 71 752 878 99 **15**019 68 80 94 99 277 351 54 461 661 (500) **16**122 95 226 57 70 93 400 9 93 586 657 756 (200) 64 849 77 **17**494 95 594 637 704 808 47 905 83 **18**073 140 237 92 308 39 54 547 631 42 84 89 787 866 71 **19**002 137 43 49 250 315 673 93 856 96 978

20180 322 769 811 **21**004 22 74 247 450 64 508 708 (300) 955 74 **22**061 75 113 244 486 553 83 772 835 37 47 988 93 **23**207 25 79 82 303 39 451 96 507 740 89 **24**170 299 308 24 46 81 93 470 519 630 77 863 904 44 61 **25**101 34 52 99 460 526 720 69 802 99 **26**165 97 544 635 45 91 073 **27**042 144 57 63 86 88 300 457 84 501 (200) 613 (500) 65 764 814 964 **28**031 129 57 397 14 59 92 336 401 5 9 34 678 712 25 (200) 859 **29**198 233 532 680 737 58 879 88 936

30237 350 432 534 621 706 33 84 866 956 **31**126 216 59 88 320 472 716 51 **32**083 135 408 507 764 **33**083 94/471 521 689 846 902 35 **34**051 58 120 64 78 10 253 307 36 403 32 649 715 86 **35**016 41 246 319 39 72 530 51 624 37 805 56 **36**055 155 550 327 75 79 87 651 717 851 79 927 **37**055 259 377 471 87 566 639 51 795 862 76 988 **38**123 87 234 998 710 35 (200) 43 78 947 87 89 **39**049 58 199 417 556 89 997

40045 222 51[illegible]336 57 420 33 90 534 740 834 **41**006 221 61 62 97 396 575 620 720 967 **42**123 210 490 579 847 919 **43**075 93 104 28 34 285 368 527 89 (300) 232 (200) 863 96 906 14 37 **44**006 18 66 78 83 383 574 96 646 795 **45**298 326 574 644 81 715 902 **46**226 48 84 430 96 (15000) 729 46 47 929 **47**889 431 92 682 745 833 909 98 **48**037 265 (500) 69 506 72 526 820 **49**205 364 72 717 20 38 969

50357 408 53 667 **51**092 185 216 84 559 777 **52**098 227 53 518 45 (200) 713 34 812 31 95 **53**193 294 361 642 711 801 70 924 47 59 **54**020 34 (200) 155 398 412 98 539 638 56 59 726 96 **55**179 208 40 311 567 673 721 870 74 **56**129 207 22 43 734 50 848 979 **57**085 161 207 44 437 543 633 781 844 (500) 94 908 37 59 65 **58**020 21 22 82 95 145 283 320 49 526 849 975 **59**165 79 292 397 413 678 838

60154 87 90 468 540 654 702 36 905 13 **61**110 90 234 445 542 931 89 (200) **62**016 27 154 64 99 316 79 654 761 815 976 **63**103 259 326 552 630 64 750 **64**048 118 19 50 67 342 552 65 632 76 705 891 919 **65**138 58 88 (200) 348 52 403 575 788 862 877 **66**007 129 82 390 789 860 908 (200) **67**066 196 408 60 70 561 604 32 746 **68** 54 75 237 393 424 92 539 96 650 718 950 **69**003 56 133 58 70 210 72 406 37 541 75 650 59 827 77 926 48

70101 50 93 216 33 312 96 430 **71**071 92 149 220 38 423 616 24 47 (200) 71 (200) 92 702 998 **72**356 589 90 792 861 90 993 **73**057 103 68 221 84 515 88 617 38 741 807 30 70 80 937 56 **74**117 224 41 331 85 92 406 503 41 49 748 804 924 37 70 **75**183 274 95 310 538 76 760 840 939 (200) **76**225 43 58 (200) 344 52 446 58 72 712 81 **77**019 84 116 56 200 50 379 88 618 749 (300) **78**115 395 476 820 75 79 **79**018 (200) 42 276 412 50 780 849 60

80017 34 140 229 38 72 452 96 720 88 831 947 **81**220 60 84 89 356 442 60 583 676 717 51 842 984 90 95 **82**028 279 (300) 728 819 960 (200) **83**173 421 87 528 52 81 805 79 84 88 994 **84**283 352 456 698 758 96 845 (200) 48 69 902 **85**014 149 307 11 56 65 75 415 78 564 719 **86**016 136 48 250 306 39 429 90 523 608 16 84 702 932 **87**065 156 (200) 65 98 256 395 462 (200) 69 97 521 97 702 43 49 908 **88**067 86 324 409 32 589 804 (200) 25 **89**205 (200) 12 362 88 451 606 29 702 49 (300) 826 33 94 943 51 (300) 63

90142 269 (300) 318 419 (300) 65 622 53 733 874 923 53 **91**052 117 53 277 81 341 81 453 572 630 756 **92**160 77 243 53 60 350 687 716 34 46 74 831 904 16 29 69 **93**004 64 226 75 321 457 92 504 717 54 94 876 957 **94**079 116 257 327 825 58 **95**140 62 308 91 575 77 887 (200) 90 **96**005 137 655 97 761 842 **97**015 291 445 64 762 858 76 (300) **98**200 27 269 83 404 10 57 82 98 533 609 762 838 967 **99**025 127 212 20 345 409 539 80 609 803

100058 60 1[illegible] 218 300 29 64 470 544 653 82 896 915 30 54 [illegible] **101**252 320 21 465 511 14 21 30 45 621 829 968 **102**028 29 116 98 324 33 43 44 414 90 518 81 619 76 717 21 53 838 927 (200) 45 **103**393 460 501 5 792 **104**145 54 279 340 482 89 505 (200) 632 66 81 769 808 951 **105**238 415 670 86 739 871 929 78 83 93 **106**014 268 88 378 90 500 21 84 619 743 943 72 95 (500) **107**028 367 76 (200) 455 980 **108**065 138 40 74 306 416 815 57 980 **109**055 244 391 422 (300) 47 531 924

110016 123 241 93 332 483 551 54 68 837 916 **111**084 105 (300) 342 85 97 523 679 80 749 76 944 **112**070 140 228 321 686 723 46 72 **113**024 36 190 514 697 771 **114**058 131 73 98 (300) 260 350 421 772 802 50 66 86 983 **115**351 510 642 (200) 43 57 800 37 926 **116**131 76 276 411 506 29 712 98 (300) 811 930 **117**004 31 81 139 200 25 559 678 826 41 90 **118**040 153 57 218 (200) 401 9 586 857 968 **119**016 131 324 97 566

120012 (200) 234 346 479 524 612 24 90 782 983 92 95 **121**180 86 295 537 679 880 (500) **122**130 232 39 370 80 96 459 77 826 90 913 88 **123**053 68 219 96 450 649 820 83 **124**137 259 841 428 579 (200) 694 736 877 81 932 44 **125**060 99 120 46 251 82 313 61 484 500 21 24 672 (200) 726 28 54 (10000) 826 31 51 **126**001 104 207 301 35 54 648 69 826 (300) 67 931 54 **127**017 68 146 66 294 385 484 70 506 23 624 52 93 **128**192 328 481 631 80 757 **129**054 279 80 365 424 569 644 700 6

130070 133 485 557 82 718 890 951 95 **131**063 65 114 530 631 69 773 (300) 803 920 68 88 **132**000 252 58 474 541 701 865 **133**043 150 229 61 466 502 649 727 28 37 969 95 **134**134 64 71 243 512 606 (200) 16 746 817 42 46 939 **135**045 308 445 944 76 **136**010 87 136 63 81 434 560 90 92 628 61 734 816 920 27 60 71 **137**042 134 36 210 29 377 87 400 69 607 58 724 34 74 922 53 **138**108 12 17 27 214 520 82 91 (300) 621 94 750 925 90 **139**015 88 116 63 (30000) 229 90 349 510 697 740 86 810 43 60 903

140395 430 609 56 726 33 77 800 16 **141**131 52 265 315 36 436 37 60 92 631 707 35 46 875 904 47 71 **142**103 57 296 381 446 776 855 **143**198 480 81 506 76 604 754 826 99 911 61 72 **144**001 148 74 251 74 525 56 621 **145**140 253 397 415 666 69 714 27 844 **146**043 270 368 528 622 800 **147**217 371 535 735 833 902 **148**439 56 616 66 79 811 926 **149**008 88 125 50 67 96 256 337 41 72 507 38 757 861 950 56 93

150048 185 91 217 43 (200) 333 52 449 532 94 675 898 **151**071 115 27 229 42 329 462 85 552 606 795 828 **152**675 742 67 84 833 38 45 920 21 **153**008 43 189 273 370 659 725 7 18 840 **154**076 155 293 94 315 84 97 471 669 758 844 **155**029 298 342 74 485 506 74 633 774 838 85 994 **156**204 321 443 50 56 (200) 570 700 59 810 52 **157**063 77 230 62 68 71 98 368 620 915 47 48 (300) **158**003 26 60 67 95 139 223 385 430 72 596 683 754 92 821 70 **159**048 292 338 55 471 533 731 875 83 953 60 73

160066 23 322 71 410 36 507 22 609 (200) 706 830 913 67 **161**060 73 115 250 69 74 301 547 652 820 70 917 49 92 **162**000 58 66 290 316 92 429 48 60 567 83 611 24 835 **163**076 348 59 94 (200) 444 512 801 935 **164**039 166 (200) 222 403 520 67 609 32 51 800 **165**048 74 138 422 516 739 (200) 63 976 **166**034 109 98 322 441 45 (200) 637 724 46 95 **167**057 257 516 96 676 727 843 590 **168**035 89 183 250 70 304 21 411 549 696 770 (300) 873 904 **169**191 308 634 45 46 772 885

170086 160 339 442 525 38 40 664 752 929 66 **171**750 69 239 512 66 626 626 44 706 862 927 **172**073 81 177 388 445 500 851 (200) 77 902 **173**192 210 378 412 32 746 895 99 (200) **174**018 73 214 (200) 64 625 724 29 65 822 999 **175**026 42 104 94 215 670 90 909 **176**128 45 77 433 530 82 633 37 724 28 67 920 46 **177**080 219 51 416 549 74 82 675 755 60 839 952 **178**061 185 316 31 449 560 99 691 (300) 775 828 51 940 **179**028 103 72 272 89 361 556 61 656 829 900

180015 35 173 85 217 93 561 614 59 97 737 823 974 **181**007 34 107 90 93 787 344 83 **182**059 80 316 438 74 603 29 75 758 802 80 **183**075 (300) 465 618 53 59 742 (1500) 56 896 910 36 **184**023 116 396 772 859 913 64 68 **185**107 57 206 38 301 4 424 534 807 **186**128 220 85 445 522 647 890 **187**060 100 55 309 581 59 99 697 727 34 86 **188**128 247 440 531 617 22 34 82 705 (200) 72 **189**042 117 62 301 34 47 473 80 87 539 81 612 83 94 762 65 917 96

B. Nachmittags-Ziehung.

172 231 69 348 493 94 561 71 896 **1**127 237 478 530 31 664 829 62 92 921 22 **2**058 150 80 250 300 13 661 907 42 48 63 65 **3**021 91 297 308 11 459 97 700 42 934 **4**050 210 45 56 360 487 88 604 61 85 745 [illegible]819 915 30 (500) 31 **5**000 54 77 180 (300) 81 241 87 649 (200) 714 83 974 **6**001 79 149 78 518 629 898 927 **7**005 96 99 142 (200) 205 370 480 571 89 (200) 605 14 798 903 **8**008 49 168 216 26 397 442 89 570 625 92 717 90 **9**027 133 289 414 519 55 88 630 759 903

10008 73 101 231 392 561 755 69 807 **11**099 238 349 545 685 721 961 **12**277 93 323 484 516 625 47 53 751 984 **13**010 58 225 317 417 52 79 85 88 95 543 72 98 665 746 71 813 59 910 15 **14**163 224 389 413 520 64 736 89 802 25 46 98 924 62 71 76 **15**031 297 304 50 66 447 76 (500) 533 772 996 **16**199 303 435 699 801 47 906 **17**292 320 408 91 97 540 42 (200) 605 887 962 **18**017 111 486 88 568 76 634 821 946 52 69 **19**021 117 92 217 444 619 797 831

20073 123 44 201 381 84 474 588 801 926 67 **21**358 82 535 621 792 804 **22**006 56 (300) 143 165 91 454 67 652 71 786 **23**015 (500) 112 203 45 510 22 (200) 42 (200) 642 753 808 951 **24**033 335 495 664 32 **25**632 226 414 610 34 763 829 975 **26**177 89 331 57 86 652 68 916 **27**088 90 114 81 272 377 443 70 777 86 826 98 **28**058 169 373 410 28 (200) 532 98 731 **29**034 44 241 316 28 73 495 603 830 89 955 68

30110 197 365 581 689 962 64 **31**130 50 68 324 516 59 (5000) 643 79 785 845 905 52 **32**002 33 71 102 226 44 334 485 87 666 76 763 904 **33**006 21 211 64 343 530 777 862 **34**080 125 30 457 652 65 95 **35**009 20 68 166 71 405 85 534 70 683 702 932 85 **36**138 85 65 535 634 47 723 57 64 896 923 **37**072 108 (200) 68 290 434 43 626 732 81 808 872 983 **38**196 276 654 875 918 62 **39**056 109 92 308 53 487 662 834 916

40042 116 79 224 495 601 10 19 728 **41**016 496 622 874 928 **42**250 63 369 77 545 95 809 68 946 69 **43**103 22 82 459 579 607 30 718 931 32 **44**093 238 74 320 24 44 53 472 593 613 34 758 934 53 83 **45**232 386 (200) 472 731 863 **46**083 (500) 88 173 440 57 524 59 931 **47**012 44 81 380 404 643 965 **48**049 165 389 427 631 (200) **49**075 95 156 71 236 (300) 416 632 (200) 798 958

50015 97 232 400 94 558 61 633 730 40 96 816 927 **51**052 114 (200) 52 720 919 51 64 (200) (200) **52**048 70 (200) 75 282 83 91 (200) 429 68 95 853 977 **53**039 92 149 (300) 67 (300) 216 522 (300) 30 94 800 **54**238 304 30 92 443 90 643 **55**027 39 144 269 536 671 90 92 839 **56**015 174 389 413 34 504 71 766 **57**117 26 86 398 416 94 545 **58**006 41 68 294 97 545 633 77 80 743 881 971 **59**075 118 208 354 667 73 764 800 34 65 (200) 84 977

60328 63 412 623 724 39 825 33 932 **61**056 116 737 956 **62**074 93 169 235 436 604 61 758 80 917 26 89 **63**125 323 80 532 84 90 613 59 787 893 952 **64**026 62 261 340 83 442 87 (300) 533 636 744 53 808 973 93 **65**149 99 411 15 86 918 **66**064 65 166 88 89 296 313 425 503 610 88 750 842 **67**008 108 22 38 75 275 477 510 683 903 **68**087 179 99 239 464 66 649 53 931 **69**025 190 324 56 78 408 547 710 850 959 74

70038 87 145 268 99 361 95 550 64 618 46 760 74 853 995 **71**038 264 333 501 610 69 767 (500) **72**018 23 235 70 98 475 79 597 689 768 93 859 **73**193 291 (200) 309 24 31 98 462 832 908 30 42 71 **74**016 205 332 78 505 38 505 34 77 666 **75**009 63 437 80 637 64 784 822 968 **76**008 13 72 114 202 373 549 63 645 838 68 94 **77**066 135 36 224 82 414 715 839 904 **78**005 (200) 44 222 68 73 385 519 736 829 900 46 79 97 **79**026 72 87 184 249 393 655

80065 90 157 315 57 454 65 98 528 629 91 746 929 **81**007 91 225 56 308 421 665 838 77 933 **82**001 215 357 82 437 528 86 602 78 762 813 26 45 929 63 **83**068 70 117 209 358 489 627 925 85 **84**011 46 287 385 442 59 49 575 816 **85**067 (200) 138 57 61 (500) 432 508 35 96 611 46 985 **86**000 100 353 90 442 671 735 94 842 916 56 **87**098 162 266 75 429 58 544 764 832 936 44 50 **88**018 122 438 575 803 5 33 94 975 **89**090 114 298 567 662 817 64 75 981

90029 273 96 373 421 546 643 720 (5000) 921 82 **91**017 33 107 217 33 427 533 92 89 768 839 935 **92**015 105 6 76 295 316 46 453 91 546 66 683 724 40 **93**031 243 303 (200) 410 798 841 72 (300) 909 **94**105 233 46 56 314 540 (200) 81 85 778 94 940 55 **95**102 262 64 67 386 420 74 550 84 641 875 **96**040 113 229 (200) 309 505 733 84 **97**033 77 262 344 70 612 717 89 87 846 916 20 **98**032 34 325 27 (200) 32 71 441 (200) 520 692 790 91 857 **99**017 82 167 231 718 815 56 905

100097 546 81 697 842 63 **101**165 348 485 559 673 617 **102**625 41 61 288 322 578 (300) 654 82 729 56 63 99 896 976 **103**018 31 72 219 96 521 696 (300) 748 80 859 **104**053 162 (200) 206 65 537 605 60 718 32 835 60 926 43 **105**351 (10000) 70 656 69 76 723 52 820 60 **106**013 27 399 459 (200) 506 14 682 797 818 **107**024 85 102 3 73 301 448 97 562 629 64 95 729 75 967 **108**173 91 451 (300) 59 607 10 788 842 960 (200) 90 **109**111 394 407 21 56 639 78 87 751 78 91 440 86 937 48 67 79 85

110086 174 535 628 57 92 754 800 93 **111**035 47 137 50 226 76 331 36 481 511 698 768 927 77 **112**095 173 243 67 472 703 47 (500) 841 574 75 **113**455 554 93 748 867 90 (200) 957 **114**002 93 (200) 147 301 15 27 48 80 99 428 606 756 86 882 900 37 **115**076 177 507 654 807 22 53 900 **116**022 125 237 72 336 418 436 7 71 99 560 91 611 756 805 22 910 **117**096 193 325 51 770 814 31 42 86 965 **118**006 85 462 643 49 758 67 833 59 **119**107 36 282 98 316 513 96 605 840 65 912

120029 278 93 98 (500) 302 62 450 621 38 65 756 845 50 65 93 933 **121**041 126 237 356 57 478 640 794 827 991 **122**253 56 80 394 (200) 560 711 844 **123**322 34 402 45 566 92 661 734 **124**023 147 52 59 210 51 89 331 65 456 87 567 700 880 (200) 86 927 72 **125**117 216 427 515 17 642 74 81 715 76 862 80 87 **126**054 118 86 (200) 212 317 53 585 676 804 30 **127**032 84 164 212 623 70 738 94 860 65 89 **128**079 83 274 381 418 28 612 745 47 944 74 **129**092 180 449 633 753 62 362

130009 46 145 38 280 95 332 61 437 635 742 61 77 945 86 **131**005 12 27 150 96 284 363 820 98 **132**014 117 228 323 513 785 871 76 902 23 **133**432 87 618 37 **134**071 98 406 92 517 76 98 667 81 751 809 912 95 **135**025 154 273 74 (200) 99 349 74 555 76 784 875 914 15 **136**070 153 365 (300) 600 53 969 **137**052 103 22 75 83 223 51[illegible] (200) 67 386 514 83 969 **138**002 41 58 312 72 614 39 85 747 947 **139**035 66 124 37 237 316 588 699 739 873 926

140145 224 390 642 832 97 904 **141**033 122 28 291 459 616 713 66 849 **142**140 259 420 33 521 635 994 **143**033 (200) 48 197 203 (200) 34 377 405 567 657 939 **144**065 128 64 232 345 725 69 80 908 17 **145**159 218 505 701 3 17 22 69 894 932 **146**051 158 844 87 **147**138 76 221 30 329 89 428 33 569 734 821 37 58 90 99 923 84 **148**032 78 157 201 73 322 448 528 39 698 732 814 88 920 **149**023 146 96 221 93 340 810 44 905 24 85

150101 88 215 (3000) 52 (200) [illegible] 428 92 500 42 611 13 715 847 943 52 [illegible] **151**017 108 38 56 444 506 643 719 80 (200) 947 87 **152**017 306 19 51 62 98 578 692 716 831 60 950 **153**015 139 217 328 541 54 94 608 68 77 771 **154**022 80 201 462 3 536 77 (1500) 611 780 921 **155**087 132 222 305 406 28 68 74 505 82 753 58 95 848 72 (200) 93 966 **156**042 57 145 (200) 61 75 83 200 66 319 64 449 57 503 602 841 51 98 **157**392 479 544 635 827 50 919 50 **158**122 310 80 621 48 54 (300) 779 (200) 95 902 15 50 65 **159**097 123 42 217 43 54 90 445 921 30 64

160089 514 72 88 633 79 732 54 842 50 (200) 69 71 **161**089 189 95 258 340 564 87 97 639 67 (200) 98 798 (200) 840 46 985 **162**001 42 (200) 61 108 272 82 330 552 75 601 63 856 906 40 **163**127 42 76 220 44 371 79 527 65 (200) 695 753 77 825 **164**102 240 373 88 627 31 727 890 **165**041 46 168 71 77 367 (300) 526 823 (300) 931 **166**119 237 49 54 333 58 431 33 (500) 538 780 813 36 83 **167**025 246 349 71 587 730 948 **168**012 570 628 86 92 97 723 825 915 **169**012 129 236 592 653 75 860 70 903 47

170005 84 90 229 313 439 793 827 943 **171**098 163 76 299 328 419 92 526 68 651 707 78 921 52 **172**028 40 120 56 271 95 96 525 37 38 61 677 969 94 **173**111 25 216 352 54 456 74 550 88 640 903 **174**050 132 39 95 216 32 40 (200) 92 355 574 658 63 75 772 88 829 968 87 **175**004 160 38 233 565 94 729 **176**028 154 309 79 457 61 505 870 994 **177**203 (200) 64 69 81 454 512 619 44 65 714 810 599 **178**181 244 75 639 60 827 906 90 **179**030 64 66 90 313 82 839 994

180022 113 18 48 242 79 329 889 **181**032 64 214 86 422 41 72 518 610 75 749 861 64 936 **182**015 (200) 64 74 122 256 78 (200) 454 80 501 49 63 70 938 **183**205 22 430 539 84 676 758 **184**011 108 327 437 (200) 97 532 61 669 710 838 950 **185**146 315 595 834 914 **186**040 108 27 37 215 (3000) 349 58 66 69 435 74 569 615 730 11 826 84 957 **187**036 90 161 92 383 473 95 114 34 666 782 858 55 77 944 **188**408 625 72 845 94 **189**063 94 138 295 322 505 92 672 700 22 36 90 844